



vom Luftschifferbataillon mit dem 10 Uhr 45 Min. aus Berlin abgehenden Schnellzug eingetroffen und haben von dort aus den Weg hierher teils zu Fuß, teils zu Wagen zurückgelegt.

Das Luftschiff machte im ganzen den Eindruck, als ob es vollständig intakt wäre. Die neuere Untersuchung ergibt allerdings, daß eine Gaszelle durchschlägen ist, ferner, daß die Hülle des Luftschiffes an den Stellen defekt ist, wo der Propeller hineins und wieder herausfuhr. Von furchtbaren Verheerungen, über die die von hier nach auswärts berichtet wurde, kann keine Rede sein.

Als die Nachricht von der Landung des Luftschiffes gestern vormittag in Wittenberg bekannt wurde, schlossen sofort sämtliche Schulen. Auch die Fabriken und Gewerbe stellten zum Teil ihre Arbeiten ein. Vom Oberpräsidenten aus Magdeburg ist folgendes Telegramm an das Landratsamt in Wittenberg gerichtet worden: „Ich darf voraussehen, daß von dort dem Vertreter des Grafen Zeppelin alle nur möglichen Hilfe angeboten und geliefert wird.“ Mit dem zunehmenden Nachmittage wächst die Volksmenge, die zur Beleidigung herandröhrt, immer mehr an.

#### Nachläufe zur Landung in Berlin.

Die Berliner Morgenblätter heben hervor, daß das Tempelhofer Feld noch nie so gewaltige Menschenmassen gesehen habe, wie am Sonntag, und doch ernsthafte Unglückfälle nicht vorgekommen seien.

Wie die „Berl. Neueste Nachricht“ melden, hielt Graf Zeppelin, als er den ihn auf Befehl des Kaisers für die Rückreise zur Verfügung gestellten kaiserlichen Salonwagen bestiegen hatte, in sichtlicher Rührung über die gequälte Haltung des Publikums nachfolgende Ansprache: „Ich danke Ihnen und Ihren Mitbürgern für die warme und begeisterte Aufnahme, die ich nicht nur beim Kaiser und seinem Hause, sondern bei der ganzen Bevölkerung Berlins gefunden habe. Sie wissen, daß es schon lange mein Wunsch war, hierherzukommen. Wenn es mir jetzt trotz der vielen Zwischenfälle, die mich auch auf dieser Reise betroffen haben, gelungen ist, so habe ich Ihnen zu danken. Nochmals meinen innigsten herzlichen Dank.“

Die „Deutsche Tageszeit“ schreibt in einer besonderen Zeppelin-Ausgabe: „Es ist nicht unsere Art, hingerissen zu schwärmen und in allen gräßigeren Ereignissen einen „Wahrheit“ der Geschichte zu suchen und zu sehen. Auch angesichts des heutigen Erfolges, der gegenüber den anfänglichen Misserfolgen der Zeppelin-Fahrt nach der Reichshauptstadt nur um so größer und überwältigender wirkte, können wir nur vor Überzeichnungen und unbedeutendem Selbstironien warnen und ein leises Bedauern darüber nicht unterdrücken, daß unserem Volke sowohl von der ruhigen Tiefe der wilhelminischen Zeit verloren gegangen ist. Und gerade die Siegesfahrt Graf Zeppelins lehrte doch wieder, wieviel Unvollkommenen beiten noch seinem Werke anhaften, und wieviel noch zu leisten ist, bis der Mensch im Lustmeere gelebt kann wie auf dem Erdkreis und auf der Wasserwoge. Die Tatsachen haben gezeigt, daß unsere Warnung vor zu langer Vorahnung völlig berechtigt war; und die Kritik wird vielleicht noch manches an der letzten Fahrt zu sagen haben. Aber die tröstliche Gewissheit hat uns dieser Tag doch gegeben, daß diese Unvollkommenen weniger das große Erkundertat selbst, als der Hilfsstoff ihres Materials, vor allem der Technik des Stahles, anbauen, das dagegen das Problem des lebensfähigen Luftschiffes selber nunmehr schlechthin als gäbt gelten kann. In dieser Erkenntnis neigen wir willig und freudig das Haupt vor dem fühnen Erfinder, vor allem vor seiner Charakterstärke und der inneren Sicherheit, denen er hauptsächlich seinen Erfolg verdankt und die das Geniale an seiner Person wie an einer Tat ausmachen. Und eine tiefe, herzliche und stolze Freude erfüllt uns bei dem Gedanken, daß es ein Sohn unseres Volkes und Landes, ein Mann mit den besten Eigenschaften deutschen Wesens ist, dem wir die ganze Welt es verdanken, daß wir mit dem heutigen Tage siegesicher die Schwelle zu einem neuen Zeitalter der technischen Zivilisation unseres Planeten überschritten.“

#### Inmitten der kaiserlichen Familie.

Bilder von eigenartigem Reiz bei der Verkehr der kaiserlichen Familie mit dem großen Luftbewegung. Nach dem Landen in Tegel hatte sich die Kaiserin heiter lächelnd beide Händen angehoben und ließ sich hinter einer Gondel stehen, von ihrem Sohne, dem Prinzen Eitel Friedrich photographieren. Die Prinzessin Victoria Luise war ebenfalls ganz Leben und Bewegung. Sie lief unter dem Luftschiff hin und her und ließ sich von ihrem Bruder, dem Kronprinzen, die Einzelheiten erläutern. Es war ein außerordentlich interessantes und gemütliches Bild zugleich, das sich den Augen bot. Zum Entzücken der Höflinge aller Grade und Kategorien stand wiederholts rechts und links vom Kaiser der eine oder andere Berliner und auswärtige Journalist; dann wieder „Knappe“ irgendein Photgraph des Kaiserpaars mit dem Grafen Zeppelin zusammen, um den Mitgliedern der Hofgesellschaft, die mit Kugeln bewaffnet waren, ein hübsches Gruppenbild zu ermöglichen. Schließlich wurde ein ganz großer Kreis gebildet, und nun traten verschiedene Kinematographen in Tätigkeit, um das Bild für die breite Öffentlichkeit festzuhalten. Der Kaiser lud einen ungeheuren Spaß an der ganzen Sache an zu finden. Immer wieder betonte er die Notwendigkeit einer guten Aufnahme des Luftschiffes, somit auch jeder, der dem großen Augenblick nicht bewohnen könnte, wenigstens die Möglichkeit habe, ihn imilde zu genießen. Außergewöhnlich war der Unterschied zwischen dem lebhaft jugendlichen 70jährigen Kronprinzen und dem doch erst 50jährigen Kaiser, der heute sehr abgearbeitet und ausgezogen aussah. Pflichtlich rief der Kaiser, der sichtlich das Bestreben hatte, dem Grafen immer etwas Viehenswürdiges zu sagen und ihm mit seiner Umgebung bekannt zu machen: „Groß soll kommen.“ Der Kaiser plante sich unter den Anwesenden fort, und schon erschien auch der Leiter des Luftschifferbataillons und der Erfinder des Militärluftschiffes auf der Bildfläche. Der Kaiser reichte ihm die Hand und stellte ihn dann dem Grafen Zeppelin vor, der ihm heiter lächelnd die Hand schüttelte und ihm vielen Dank für die an der Landungsstelle getroffenen Vorbereitungsmassregeln sagte. Dann wieder erörterte der Kaiser des Kaisers: „Wo ist denn Orville Wright?“ und schon erschien auch dieser, ein schlanker technischer Amerikaner, in Begleitung seiner von ihm unterrichteten Schwester Katharina, die beide mit einer Einladung zu der Landung bedacht und mit dem Automobil vom Esplanade-Hotel in Berlin gekommen waren. Graf Zeppelin erinnerte sich bei Wright, wann er aufzutreten gedachte, worauf Wright ihm erzählte, daß sein Luftschiff hier auf dem Tegeler Schießplatz montiert sei und daß er nun in den nächsten Tagen auf dem Tempelhofer Feld seine Flüge aufnehmen werde. Auch dieser Ausdruck, in dem die drei Helden der Luft, Zeppelin, Grob und Wright, sich die Hände reichten, wurde auf die Platte des Kinematographen abgebaut. Nunmehr wandte sich der Kaiser mit seinem Gefolge den Automobilen zu. Aber der Marstall sprang ganz nicht so leicht, wie man das vielleicht gedacht hätte. Denn eine unbeschreibliche Menschenmenge umschloß den Kaiser und seinen Sohn. Kurz entschlossen schritt der Kaiser in die Richtung auf die Automobile auf die Mauer zu, machte freundlich lächelnd eine der charakteristischen Schuhmannsbewegungen mit der Rechten, worauf sich sofort die lebendige Mauer löste und den Kaiser mit Gejohre entließ. Während des Dabinstreitens sagte der Kaiser: „So still, meine Herren! Seine Excellenz...“ und schon fiel das Publikum fröhlich und begeistert ein: „Hurra der Kaiser, hoch Graf Zeppelin! —

Der Kaiser dankte freundlich nach allen Seiten und schritt unter Vorantrieb des Landortenrades mit dem Grafen Zeppelin zu. Die Wagen fürsamen Herrschaften folgten. Der Trouvay brach nach der Reihe noch mit dem Oberingenieur Ober und Röder, vor allem aber mit dem jugendlichen Grafen Zeppelin hin, der mit seinem gebückten Gesicht und dem kleinen braunen Spiegel dem Prinzen Heinrich ungemein ähnlich sieht. Dann folgte die Heiligungsfahrt des Grafen Zeppelin durch den Berliner Norden. Brautwagen entlang das Hoch- und Durchqueren der Menschenmassen, als die Automobile knatternd in die Straße Unter den Linden einbogen, wo die Masse Grob an Kopf stand. Sie kamen nur schwitzen vorwärts kommen. Man überstiegte den Grafen und den Kaiser mit Blumen, und als sie sich auf dem weiten Schlachtfeld vorführten, gingen die Wagen der Vorsteherung so hoch, daß die Sache eine Beilage beängstigend auslief.

Folgende kleine interessante Episode ist noch vom Empfang Zeppelins durch den Kaiser zu berichten: Herr Oberst a. D. Gädke stand dort mit einigen anderen Journalisten und verlor, dem Treibhause näher zu kommen, hinter dem sich die hübschen Vorgänge abspielten. In diesem Augenblick kam ein junger Offizier aus der Gruppe zu und rief die Herren an, die ihm darauf erklärten, daß ja der Preß überhaupt kein bestimmter Platz angewiesen sei und daß sie sich nur mit Rücksicht auf den Grafen etwas zurückhalten hätten, daß aber jetzt, da Graf Zeppelin nahe und über die Vorgänge bei der Landung pflichtgemäß genau berichtet werden müsse, wohl ein Vorwärtsstreiten gestattet sei, zumal auf dem weiten Felde kaum 500 Privatpersonen anwesend waren. Der junge Offizier befreit sich auf die strengen Absperrungsmassnahmen. Während der Auseinandersetzung kam ein höherer Offizier hinzu und erklärte Oberst a. D. Gädke: Sie dürfen wohl eine Bitte stellen, aber keine Forderung. Oberst a. D. Gädke befreit sich darauf aus seine blaue Passierkarte und präsentierte schließlich seine Visitenkarte. Daum hatte der höhere Offizier den Namen Gädke gelesen, als er erklärte: Ich ersuche Sie, den Platz zu verlassen; die anderen Herren können hier bleiben. Als die Herren, die es vorzogenen, zu verschwinden, sich nur lässig entfernen, rief der Offizier nach Ulanen: Es sollen Ulanen Platz schaffen.

#### Graf Zeppelin über die Fahrt.

Graf Zeppelin traf gestern vormittag um 11 Uhr 15 Min. im kaiserlichen Salonwagen in Friedrichshafen ein und wurde von seiner Richter, der jungen Grafen Zeppelin, und einigen Herren empfangen. Neben die nüchternen Umstände des Fluges, das seinem Luftschiff angewichen sei und daß sie sich nur mit Rücksicht auf den Grafen etwas zurückhalten hätten, daß aber jetzt, da Graf Zeppelin nahe und über die Vorgänge bei der Landung pflichtgemäß genau berichtet werden müsse, wohl ein Vorwärtsstreiten gestattet sei, zumal auf dem weiten Felde kaum 500 Privatpersonen anwesend waren. Der junge Offizier befreit sich auf die strengen Absperrungsmassnahmen. Während der Auseinandersetzung kam ein höherer Offizier hinzu und erklärte Oberst a. D. Gädke: Sie dürfen wohl eine Bitte stellen, aber keine Forderung. Oberst a. D. Gädke befreit sich darauf aus seine blaue Passierkarte und präsentierte schließlich seine Visitenkarte. Daum hatte der höhere Offizier den Namen Gädke gelesen, als er erklärte: Ich ersuche Sie, den Platz zu verlassen; die anderen Herren können hier bleiben. Als die Herren, die es vorzogenen, zu verschwinden, sich nur lässig entfernen, rief der Offizier nach Ulanen: Es sollen Ulanen Platz schaffen.

#### Erkrungen Zeppelins.

Berlin. Der Präsident des deutschen Handelsrates richtete an den Grafen Zeppelin folgendes Telegramm: Industrie und Handel Deutschlands beglückwünschen Ew. Exzellenz aufs herzlichste zu dem jüngsten großen Erfolge in der Luftschiffahrt. Ew. Exzellenz haben mit der trock aller Hindernisse erfolgreich durchgeföhrt Fahrt nach der Reichshauptstadt ceneut den Beweis praktischer Verwendbarkeit des Luftschiffes erbracht. Dadurch haben Ew. Exzellenz der für Industrie und Handel so wichtigen Entwicklung des Verkehrs neue Wege gewiesen und der Menschheit die Aussicht auf einen Kulturfortschritte eröffnet.“

Stuttgart. Der König hat den Grafen Zeppelin gestern à la suite des Ulanen-Regiments „König Karl I.“ (1. Württembergisches) Nr. 19, dessen Kommandeur der Graf in den Jahren 1882 bis 1885 gewesen ist, gestellt.

#### Oberingenieur Röder über den jüngsten Unfall.

Bürla. (Priv.-Tel.) Oberingenieur Röder äußerte sich über den Verlauf der heutigen Fahrt des „Zeppelin III“ wie folgt: Wir hatten kurz nach 12 Uhr bei günstigen Witterungsverhältnissen Berlin verlassen. Der Aufstieg ging ganz glatt vor sich und es schien auch, als ob die Rückfahrt ohne Zwischenfälle verlaufen würde. Nach kurzer Zeit jedoch wurde der Wind immer stärker. Wir hatten mit dem Sturm zu kämpfen, der uns anwies, in bedeutender Höhe zu ziehen. Aber auch dort wurde die Windstärke immer größer. Bald darauf ging der Mond unter und es behielt nun die große Fahrt, doch wir bei der Rückfahrt in Nähe über dem Erdboden liegen und mit unserer Stoff an Bäume anstoßen würden. Bis zur Landungsstelle, die unter normalen Umständen in etwa zwei Stunden erreicht worden wäre, brauchten wir genau 5 Stunden Zeit. Der Wind wehte immer stärker und unmittelbar hinter Bilbao verloren wir den anwesenden Proppeller am Bordteil des Schiffes. Bei diesem Winde konnten wir unmöglich ohne Luftströmung am Bordteil die Fahrt nach Friedrichshafen fortführen. Wir mußten uns entschließen, zur Landung zu schreiten. In der vorderen Gondel sahen Graf Zeppelin jun., Oberingenieur Dürk, Oberingenieur Röder, die Kapitänseader und Loue und zwei Matronen, in der hinteren Gondel Ingenieur Stahl und ein Moniteur. Als die Luftströmung infolge des Windes abschwang, traf sie die Ballonhülle, wodurch diese aufriß. Die Landung ging trotz der großen Schwierigkeiten glatt vor sich und unmittelbar nach der Landung wurde von Wittenberg Militär erwartet. Sehr rasch traf das 21. Infanterie-Regiment von dort an der Unfallstelle ein. Bahn der Artillerie erfolgte, kann ich bisher nicht sagen. Das erforderliche Material können wir nur aus Friedrichshafen bekommen, und dorthin haben wir uns sofort telegraphisch gewandt. Das Material kann erst morgen eintreffen. Wenn es hier sein wird, dann wird voraussichtlich die Reparatur bald vollendet sein, und wir könnten die Fahrt fortführen. Die Nachricht an Graf Zeppelin hat diesen in Stuttgart erreicht. Graf Zeppelin reist unverzüglich nach Friedrichshafen und wird uns das erforderliche Material möglichst bald zur Stelle schaffen.

#### Preßstimmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die offizielle „Nordd. Allg. Jtg.“ schreibt: Graf Zeppelin hat gestern mit dem Luftschiff „Zeppelin III“ in Berlin seinen Eingang gehalten. Es war ein Triumphzug. Vom goldenen Mittagsmonnenchein verklärt, zog der silbrig glänzende Luftballon über die Reichshauptstadt dahin. Wer es nicht wußte, ahnte nicht, daß das Luftschiff in den beiden letzten Tagen schwere Kämpfe gegen die Elemente zu bestehen hatte, daß seine maschinelle Ausstattung infolge der Tüte des Materials nicht vollständig war. War man sich deshalb aber bewußt, so mußte die Bewunderung darüber, mit welcher Sicherheit und Leidigkeit Graf Zeppelin sein gewaltiges Luftschiff trotzdem zu lenken vermochte, den höchsten Punkt erreichen. Zu dem neuen Unfall bemerkt die „Nordd. Allg. Jtg.“: Auch dieser Unfall zeigt, daß das Luftballonystem Graf Zeppelin sich vollständig bewährt hat, doch nur das bisher aus Belegung stehende Material noch nicht in der erforderlichen Höhe hergestellt werden konnte. Gerade die Art der Vorortmanöver beweist, daß es sich bei diesen Unfällen nur um Fragen der Technik, nicht um das Prinzip der probatorischen Zeppelin-Entwicklung handelt. — Die „Deutsche Tageszeit“ bemerkt zu dem Unfall: „So herzlich wie den neuen Unfall gerade mittwoch in dieser großen Programmwoche bedauern, tragisch können wir ihn nach den beruhigenden Erfahrungen des gestrigen Tages ebenso wenig nehmen wie es vermutlich Graf Zeppelin selber tun wird, der an seine Widerstände des Schutzes freilich schon fast überreich „gewöhnt“ ist. — Die „Voss. Jtg.“ betont auf das Schärfste: „Sämtliche Havarien dieser Reise einschließlich der schwersten bei Wittenberg haben mit dem System als solchem auch nicht das geringste zu tun. Es handelt sich lediglich um die noch unvollkommenen, weil nicht genügend erprobte technische Durchbildung einer Konstruktionseinheit. Das es gewagt war, ohne eingehende Erprobung den Antriebsänderungen — denn eine 2½stündige Fahrt kann als solche nicht angesehen werden — die große Fahrt zu unternehmen, das steht außer allen Zweifel. Aber seien wir doch froh, daß dieser goldene Optimismus im Herzen des berechtigten herzlichen Mannes, des Mannes der Tat und nicht vieler Worte, bis heute trotz aller Stürme so frisch und kräftig erhalten hat. Ihm einzig und allein, diesem Optimismus, diesem maritimen Grundton: „Drauf!“ verdanken wir das wunderbare nationale Fahrzeug. Wie wären wir ohne diesen starken Geist, der über physische Bedenken hinaus wagt und steht? Da müssen kleine Niederbrüche und Rückschläge wahrlich gebüldig, ja sogar dankbar in Kauf genommen werden, denn sie zeigen den Weg zur Vollendung.“

Paris. (Priv.-Tel.) Die Mehrzahl der französischen Zeitungen, besonders „National“, bringen nicht nur anerkennende, sondern teilweise selbst begeisterte Schilderungen der Landung des „Zeppelin III“ in Berlin, während die mehrheitlich ausläßigen Kritiken, die über die verschiedenen Zwischenfälle der Fahrt hier gebracht wurden waren, als überzeugt gerügt werden. Allgemein wird die große Sicherheit des Landens in Tegel als imponierend bezeichnet, wie überhaupt das Schauspiel den Eindruck wahrer Größe hervorgerufen hätte.

London. (Priv.-Tel.) „Daily News“ widmet Zeppelins Ankunft in Berlin volle Aufmerksamkeit. Niemand habe den Erfolg besser verdient, als Zeppelin, der grausame Entäußerungen mit ungemeinem Mut überwand. Zeppelin sei zur Stunde der gefeierte Luftschiff, der allein lange kontinentale Fahrten ausgeführt habe. Auch „Daily Telegraph“ bezeichnet den Flug von Friedrichshafen nach Berlin als wundervolle Leistung. Selbst wenn der militärische Wert eines lebhaften Luftschiffes bezweifelt werde, so sei Deutschlands Stolz auf Zeppelins Fahrt doch völlig berechtigt.

#### Nachläufe zum Zeppelin-Besuch.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die am gestrigen Zeppelin-Tage auf den Polizeirevier in der Nähe des Tempelhofer Feldes, der Friedhofstraße, Unter den Linden und im Norden des Berliner, ferner auf zwei Revieren der Nordpolizei und auf der Feuerwehr in Schöneberg eingetretener mehr als 20 führerlosen Kinder sind jämlich reklamiert worden. Dagegen wurde heute auf dem Steintor Bahnhof ein Geschwisterpaar Reinhold und Emma Schmidt von der Polizei aufgenommen, das von dem Vater angeblich verlassen worden ist. Das Mädchen ist 11, der Vater 14 Jahre. Beide waren mit dem Vater nach Berlin gekommen, um das Luftschiff „Zeppelin“ zu sehen. Bis jetzt sind die Angehörigen der Kinder noch nicht ermittelt.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 30. August.

#### 56. Deutscher Katholikentag.

Breslau. (Priv.-Tel.) In seiner Dankrede sagte der zum Ehrenpräsidenten des Katholikentages gewählte frühere Reichstagpräsident Graf Wallerstein u. a.: „Wir sind einig darin, daß es eine Hauptaufgabe der Katholiken Deutschlands ist, für die Freiheit der Kirche und für die Gleichberechtigung der Katholiken Deutschlands einzutreten. Einig sind wir aber auch darin, daß es gewisse christliche Prinzipien gibt, die wir mit den nichtkatholischen Bürgern teilen. Wir sind auch einig darin, daß wir mit den nichtkatholischen Bürgern verteidigen müssen.“ Diese Worte wurden mit lebhaftem, anhaltendem Beifall aufgenommen.

#### Jahrhundertfeier in Tirol.

Innsbruck. Kaiser Franz Joseph ist um 7 Uhr morgens unter den Ovationen der Bevölkerung nach Bregenz abgereist.

München. (Priv.-Tel.) Prinz Ludwig von Bayern, der Thronfolger, ist heute nachmittag zur Begrüßung des Kaisers Franz Joseph, der an den Feiertagen in Bregenz zur Jahrhundertfeier der Erhebung Tirols und Vorarlbergs gegen die Franzosen teilnehmen wird, nach Lindau abgereist.

Bregenz. Um 8 Uhr nachmittags fand der historische Festzug statt, den der Kaiser von einem auf dem Kornmarktplatz errichteten Pavillon aus beobachtete. Dem Kaiser wurden von den verschiedenen Gruppen die lebhaftesten Ovationen dargebracht. An dem Zug beteiligten sich 2000 Schützen des Landes und 2500 Veteranen. Um 6 Uhr abends fand Hoffest statt, zu der außer den Hof- und Staatswürdenträgern die Spitzen der Zivil- und Militärbürokratie, Landtagsabgeordnete, sowie Baudenkmäler vom Jahre 1850 geladen waren.

#### Luftschiffahrt.

Köln. Hier in vor der angeblich bestehenden Absicht, das Luftschiff „Zeppelin III“ nach Friedrichshafen zu entsenden, um es dort dem Kaiser Franz Joseph vorzuführen, nichts bekannt.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Den Bemühungen der „Alla“-Delegation Major von Schubert und Dr. Aloysius ist es gelungen, mit dem ersten Sportkommissar der Fliegerwache, das sie Ballonfeste einzuholen, wonach eine große Fliegerwoche in Frankfurt a. M. für die Zeit vom 8. bis 10. Oktober geplant ist. Die Flugversuche sollen im Anschluß an die großen Aviatikerveranstaltungen in Breslau hier stattfinden. Ferner ist auch ein Abkommen mit dem Leiter der Veranstaltung in Breslau, Herrn Mercanti, getroffen worden, so daß auch von den namhaftesten italienischen Fliegern aus Breslau eine Anzahl nach Frankfurt a. M. kommt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Orville Wright wird mit seinen öffentlichen Flugvorführungen auf dem Tempelhofer Feld voraussichtlich nächsten Donnerstag beginnen.

Breslau. (Priv.-Tel.) Der Schlesische Verein für Luftschiffahrt und der Gau Schlesien und Breslau der Deutschen Motorfahrer-Vereinigung veranstalteten gestern eine kriegsmäßige Ballonverfolgung. Der Führer des Ballons war Direktor der Sternwarte Dr. von dem Borne. Die Landung erfolgte bei Kandt im Kreise Neumarkt. Eine Minute nach der Landung wurde der Ballon durch Herrn Eifert, der ihm mit dem Motorrad gefolgt war, gefangen.

Koburg. (Priv.-Tel.) Bevollmächtigte des Konsortiums zur Gründung einer Luftschiffahrtsgesellschaft sind eingetroffen, um einen Ankerplatz für große Luftschiffe in der Nähe der Stadt ausfindig zu machen.

Paris. (Priv.-Tel.) „Gélat“ bringt aus Verdun einen trockenen Bericht über den Zustand des Ballons „Bille de Paris“, der durchsetzt und fast unbaufähig sei. Der Besitzerherr, der das Luftschiff im Schuppen gelassen hat, meidet 50 Besucher, teilweise von Baumgröße, ferner Sprünge in der gefirnißten Hülle und



ten, an der Tribüne vorüber, durch Hoch- und Hurraufe ihrer Begeisterung Ausdruck gebend. Gegen 4½ Uhr hatte der Zug sein Ende erreicht; die Teilnehmer sangen gemeinsam das Lied: „Großer Gott, wir loben dich“. — Damit schloss die Huldigungsfeier. — Nachmittags fand in der Festhalle eine Arbeiterversammlung statt. Fürstbischof Dr. Opp sprach seine Freude über die große Beteiligung der Arbeiter an dem Festzuge und der Verkündung aus. Die Kirche wolle die Arbeiter nicht nur geistig, sondern auch materiell bedenken. Die höheren Bönen sollten aber nicht zur Bekleidung der Leidenschaften, sondern zur Wahrung christlichen Familienthumes dienen. Der Fürstbischof segnete sodann die Versammlung. Abends fand in der Festhalle unter großer Beteiligung eine Begrüßungsfeier statt. Dr. Pösch begrüßte die Versammelten und erklärte u. a., die Generalversammlung wolle aus ihren Erörterungen politische Tagesfragen ausschließen. Von den weiteren Rednern wurden die Grüße der Katholiken Wiens und Bayerns überbracht. Diese schlugen für die nachjährige Generalversammlung Augustburg vor.

Justizrat Dr. Pösch erklärt sodann, dass der Katholikentag sich diesmal auch einen Ehrenpräsidenten erkoren habe, den früheren Präsidenten des Reichstages, Grafen Ballietem. (Stürmischer Beifall.) Graf Ballietem wird darauf zum Rednerpult geleitet, da ihm ein leichter Schlaganfall das Gehör immer noch schwer macht. Graf Ballietem führt aus, dass der Katholikentag ihm ein Amt voll Würde, aber ohne Würde übertragen habe. Er wolle beginnen mit dem Rufe: Seid einig, einig, einig! (Demonstrativer Beifall.) Der Redner spielt weiter auf den Bitter-Bönen-Streit an und erklärt, es herrige Übereinstimmung darüber, dass die Katholiken mit den nichtkatholischen Christen viele gemeinsame Grundsätze hätten und dass diese Grundätze auch gemeinsam verteidigt werden müssten. Ob das nun geschehe in gemeinsamen Verbündeschaften oder nach dem Grundzuge: Getrennt miteinander, vereint schlagen, das sei eine Sache der Opposition, die von den maßgebenden Männern zu entscheiden sei. Nachdem Graf Ballietem unter großem Beifall gesendet, bringt Geheimrat Pösch ein begeistert angenommenes Dokument auf ihn aus. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Graf Valentin Ballietem, der älteste Sohn des ehemaligen Reichstagspräsidenten gewählt, zum zweiten Vizepräsidenten Reichsrat der Krone Bayern Graf Heinrich v. Aretin. Auf die vier Schriftstellerposten werden berufen: Kuratus Pfeiffing (Breslau), Lehren (Tries (Breslau)), Generalsekretär Löbel (König), der Sohn des alten Lörg, und Haberl (Schwaben) (Dresden). Zur Wahl des letzten bemerkten Geheimrat Pösch, „dass mit dieser Wahl unsern in so schwerer Lage befindlichen Brüdern in Sachsen die Hand gedrückt werden soll.“

Die Versammlung handte Huldigungstelegramme an den Kaiser und an den Papst. — Hierauf nahm Verlagsbuchhändler Abg. Bachem das Wort zur Begründung der alljährlich wiederkehrenden Pariser Revolution, die folgenden Wortlaut hat: „Die 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands sendet dem Heiligen Vater in Rom die ehrfurchtsvollen Huldigungsgrüße und Glückwünsche zu seinem in diesem Jahre hundertindigen 25jährigen Bischofsjubiläum und richtet ihre Gebete zum Himmel, um für ihn von Gott, dem Allerhöchsten, eine lange und glückliche Regierung der Kirche zu ersuchen. Sie verbindet damit den Ausdruck unverbrüchlicher Treue und Abhängigkeit an den Heiligen Stuhl als den gottgewollten Mittelpunkt der ganzen katholischen Kirche. Sie verlangt nach wie vor für den Papst als Oberhaupt der katholischen Kirche volle und wirkliche Freiheit und Unabhängigkeit in der Ausübung seines obersten Hirtenamtes, welches die Vorbedingung für die Freiheit und Unabhängigkeit der katholischen Kirche ist. Da eine Vorbedingung der Unabhängigkeit des Papstums auch die volle finanzielle Selbstständigkeit der päpstlichen Verwaltung ist, fordert sie die Katholiken Deutschlands auf, durch regelmäßige und reichliche Unterstützung der Sammlungen zum Peterspfennig für diesen Zweck beizutreten und dadurch dem Heiligen Vater einen Beweis ihrer innigen Verehrung für seine Person und ihrer treuen Liebe zu ihrer Kirche zu geben.“ Die Resolution wurde einstimmig angenommen. (Stürmischer Beifall.) — Nach Erledigung einiger anderer Anträge von geringerem Interesse wurde die Versammlung geschlossen.

## Tagesgeschichte.

### Deutsch-Englischer Freundschaftsverkehr.

Nachdem am Mittwoch das Weißwader unter dem Befehl des Prinzen Heinrich vor Saarbrücken aufgerufen war, erhielt dort der englische Postdammer „Dunottar Castle“ mit einer englischen Reisegesellschaft an Bord. Prinz Heinrich fand seinen Adjutanten an Bord, um den Postdammen, der in Deutschland schon bekannten Britisch Municipal Society, Lord Lyveden, und deren honorary secretary Dr. Dunn, sowie den Kapitän der „Dunottar Castle“, Herrn Gandy, zum Antritt aus dem Flaggschiff einzuladen. Während des Antritts war Prinz Heinrich so freundlich, eine Einladung von Lord Lyveden und Dr. Dunn, der von letzterem als Vorsitzender der Aktiengesellschaft, in deren Besitz sich die „Dunottar Castle“ befindet, für die Flotte zu einer Feierlichkeit an Bord des Dampfers anzunehmen. Sie lautet dahin, dass von jedem Offizierkorps eines jeden der Kriegsschiffe fünf Herren am Abendessen und darauffolgenden Tanz teilnehmen sollten, und auch Prinz Heinrich sagte seine Anwesenheit zu und stellte für die Feierlichkeit die Musikkapelle des Flaggenschiffes zur Verfügung. Zugleich lud er die sämtlichen Fahrgäste der „Dunottar Castle“ ein, die Schiffe der Flotte zu besuchen. Bei dem Mahle führte Dr. Dunn den Postdammer Trunkspruch auf König Eduard, brachte Prinz Heinrich, den Trunkspruch auf den Kaiser Lord Lyveden aus, während Dr. Dunn, der den hohen Gast feierte, der tiefen Dankbarkeit der britischen Besucher für die ihnen von dem Prinzen bereitete Aufnahme und seine freundliche Einladung zum Besuch der Flotte Ausdruck gab. Von den Fahrgästen wurden dem Prinzen vorgetragen: der Earl of Manners, Lady Cecilia Pierrepont, Baron Henry S. Dunn, Herr Robert Vernon (Lord Lyvedens Sohn), Dr. E. Sieper, Professor der englischen Philologie an der Münchner Universität, Herr Percy Alden, Mitglied des Unterhauses, sowie eine Anzahl englischer Offiziere.

### Die Dardanellen-Frage.

Man schreibt der offiziösen „Sadd. Reichskorr.“ aus Berlin: „Die Precherörterungen zur Meerengenfrage sind nun wohl bis auf weiteres abgeschlossen. Es gab dabei viel journalistischen Rauch, aber nur wenig, um nicht zu sagen, gar kein diplomatisches Neuer. Da man behauptet hat, der Anstoß zu diesem Hin- und Herreden über die Dardanellen sei von der deutschen Presse ausgegangen, lohnt es sich noch, nachträglich festzustellen, dass es eine unterm 9. August aus St. Petersburg bekannt gewordene Meldung eines Mostau-Blattes war, die den Reigen der Artikel über die Meerengenfrage eröffnete. In den Spalten der „Nowoje Wremja“ konnte man nicht lange darauf lesen, Deutschland würde die Auflösung dieser Frage als eine Herausforderung betrachten. Das war natürlich nicht ernst zu nehmen. Anzwischen hat die „Nowoje Wremja“ von ihrem Wiener Mitarbeiter eine Darstellung aufgenommen, die das gerade Gegenteil besagt. Danach soll die Ansicht auf Festzung der Meerengen nichts anderes als eine Falle sein, in die Deutschland und Österreich-Ungarn hineinlaufen wollten, um ihnen neue Waffen für die Bergrohrung seiner Seestreitkräfte im Schwarzen Meere auszuhüllen. Die „Nowoje Wremja“ verbreitete sich im Anschluss hieran über die Welt. Niemand hat sich in der Meerengenfrage nicht gerührt.“

Es hat sich für dieses Mal auf die Rolle des beobachtenden Aufbauers beschränkt und der russischen Diplomatie weder Schwierigkeiten bereitet, noch Verführungskünste gegen sie spielen lassen.“

**Deutsches Reich.** Der Kaiser, der gestern früh an Bord der „Hohenzollern“ von Swinemünde in See gegangen war, traf um 9 Uhr vormittags bei der vor Wismar verankerten Flotte ein und nahm in vierstündiger Rundfahrt eine Parade über sie ab. In drei Meilen von je sechs Kilometern Länge lagen die Minenschiffe und Kreuzer der Hochseeflotte, acht Küstenpanzer und sämtliche Schul- und Versuchsschiffe mit gehissten Trossflaggen in nordwestlicher Richtung vor Wismar. Bei der Annäherung der „Hohenzollern“ feuerten sämtliche Schiffe den Kaiseralarm von 33 Schüssen. Beim Passieren des Kaisers senkten die Schiffe die Tross- und Trossflaggen zum Grusse. Die in weiße Paradehemden gekleideten Mannschaften brachten unter Schwenken der Hüten drei Hurras auf den obersten Kriegsbüren aus. Nach Beendigung der Parade ging der Kaiser mit Gefolge, begleitet vom Staatssekretär v. Tirpitz und dem Chef des Admiralsstabes p. Baudissin, von der „Hohenzollern“ auf das Flottenflaggschiff „Deutschland“ über, um von hier aus zunächst an den vom Flottilchen geleiteten Übungen der Minenschiffe der Hochseeflotte und des Küstenpanzer-

geschwaders teilzunehmen. Nach Beendigung der diesmaligen Flottenmanöver werden die leichten Schiffe der „Kaiser“-Klasse aus Minenschiffen von 11800 Tonnen außermarsch bestehen. Die „Kaiser“-Schiffe haben nur ein Displacement von 11000 Tonnen. Da sie mit den neuen Schiffen nicht konkurrieren können, anderseits die Klasse durch Umbau ihres militärischen Wertes erhöht wird, treten die umgebauten „Kaiser“-Schiffe in das vom Herbst d. J. anderweitig zu formierende Reservegeschwader. Die Minenschiffe „Kaiser Barbarossa“ und „Kaiser Friedrich III.“ sind bereits umgebaut. „Kaiser Wilhelm II.“ und „Kaiser Wilhelm der Große“ werden gegenwärtig umgebaut, und bei „Kaiser Karl der Große“ werden die Arbeiten in diesem Herbst beginnen.

Die Konsolidationskunden des deutsch-venezianischen Handelsvertrages sind am Sonnabend in Caracas ausgewechselt worden.

**Österreich.** Die böhmische Statthalterei erzielte dem Bürgermeisteramt Trebnitz den Auftrag, den preußischen Adler an dem preußischen Kriegerdenkmal zu verankern. (Siehe nieder an der anzubringen.)

**Schweiz.** Nach einer offiziellen Meldung ist die Begehung des Kaisers Franz Joseph in Norditalien auf Dienstag (heute) vormittag 10 Uhr festgelegt. Zwei Ehrendienste sind zwei Kompanien aus St. Gallen abkommandiert.

**Österreich.** An einem Kopenhagener Demonstrationstage gegen den Eintritt Christiens in das Kabinett nahmen tausend Personen teil. In einer anschließenden Versammlung wurde beschlossen, König und Volksfeind zu ersuchen, den Verteidigungsminister Christensen vor das Reichsgericht zu stellen, um sein offizielles Verhältnis zu dem ehemaligen Justizminister Alberti zu untersuchen.

**Griechenland.** In einer längeren Mitteilung, die von der „Agence d’Athènes“ veröffentlicht wird, wird von der Politik des neuen Kabinetts gesagt, sie werde von Verhältnis und Friedensliebe geprägt. Das Kabinett werde wie das frühere den Nachlässen der Großmutter zugänglich sein. Ferner werden für innere Reformen Geschwätz administrative und wirtschaftliche Natur angefordert. Weiter heißt es: Die Soldaten, die in der Nacht vom 28. August auf dem Felde von Gudí verämmelt waren, kehrten, nachdem ihnen Amnestie zugesichert war, ruhig in ihre Kasernen zurück. Die öffentliche Meinung hat sich wieder beruhigt. Man erwartet mit Zuversicht den Zusammentritt der Kammer, die mit der aller-Volksklasse befiehlt. Einheit und Mäßigung ist Reformwerk zu erfüllen verheilt.

Der Verlegerstaat der „Matin“ in Athen hatte gestern eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Michalis. Dieser äußerte häufig seines Programms, er werde im Verein mit den Ministern durch Sparmaßnahmen bis 100 Millionen aufbringen, um damit die Armeen und Marine zu haben. Mit diesem Programm seien auch die Offiziere zufrieden, die in ihre Kasernen zurückgekehrt seien. Der Ministerpräsident glaubt, im Parlament eine Mehrheit für seine Absichten zu finden, sonst würde er sofort zurücktreten. Das Parlament wird am 30. September zusammenkommen. Eine Verschiebung um einige Tage wird vielleicht nötig sein, um die dem Parlament zu unterbreitenden Vorlagen durchzuarbeiten. Die öffentliche Meinung in Athen zeigt sich dem neuen Minister besonders dankbar dafür, dass er die Krise ohne Gewalt und ohne Blutvergießen habe beenden können.

## Kunst und Wissenschaft.

**Königl. Hoftheater.** Am Opernhaus wird heute Hoffmanns „Grahlungen“ gegeben. Das Schauspielhaus ist geschlossen.

**Königl. Opernhaus.** An der Vorstellung der „Mazarethen“ am Sonntag hat an Stelle des Herrn Burrian Herr Sembach den Raum gefüllt.

**Am Residenztheater.** gelangt heute abend als letzte Aufführung der Sommersaison Polenows Komödie „Kater Lamp“ zur Aufführung. Mittwoch, Donnerstag und Freitag bleibt das Theater geschlossen; es ist an diesen Tagen nur die Tageskasse für den Billett vorverkauf und die Abonnementskasse vormittags von 10 bis 2 Uhr geöffnet. Die Winteraison beginnt Sonnabend, den 4. September, abends 7½ Uhr, mit der Erstaufführung der „Schwan-Marietta“ & „Mummere Dich um Amelie“ von Georges Feydeau. Der übermütige Schwan gelangt in der Bearbeitung des Berliner Residenz-Theaters von Boltzen Baeders zur Darstellung, in welcher er in Berlin über 250 Aufführungen erlebt. Mit Anfang der Winteraison beginnen auch wieder die sich großer Beliebtheit erfreuenden Schauspiel- und Operetten-Abonnemente vorstellungen zu ermäßigten Preisen, zu denen ausführliche Prospekte an der Kasse des Theaters, wo auch die Kästen zur Einzeichnung vormittags von 10 bis 2 Uhr ausliegen, kostlos zu haben sind. Es ist auch gleichzeitig darauf hingewiesen, dass bereits gezeichnete Abonnementarten nun mehr eingelöst werden müssen, andernfalls dieselben anderweitig vergeben werden.

**Zur Errichtung eines Schiller-Denkmales.** Hierbei bewilligte der Rat zu der bereits ausgeworfenen Summe von 20 000 M. einen weiteren Beitrag von 10 000 M. mit der Bedingung, dass ihm der Vertrag, den der Ausschuss für die Errichtung des Denkmals mit dem Bildhauer Herrn Professor Selmar Werner schließe, mit den genauen Strukturplänen rechtzeitig vorgelegt werde, um noch vor Abschluss des Vertrages die Zustimmung der Stadtverordneten zu dem Plane einholen zu können.

**Hoftheater.** Im heutigen Konzert (Benefiz für Herrn Kapellmeister Willi Orlen vom Hohenstaufen-Orchester) hat im heutigen Abendkonzert im Königl. Opernhaus sein Benefiz. Aus diesem Anlass tritt er nicht nur als Kapellmeister, sondern auch als Violinist vor dem Publikum. Das Programm fürs Konzert hat er insoweit sehr interessant gestaltet, als er in drei Abteilungen standesweise deutsche und slawische Musik angelegt hat, so dass der Benefizabend des beliebten Dirigenten ein sehr genügender werden wird. U. a. kommen zum Vortrag: „Einzug der Boaren“ von Halvorien. Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Joralfar“ von Grieg. Nordische Romanze für Violine von Sonderven. (Herr Kapellmeister Willi Orlen.) Tonbilder aus „Tannhäuser“. Nachgang aus Tristan und Isolde. Paraphrase für Violine aus „Die Meistersinger“. (Herr Kapellmeister Willi Orlen.) Orchesterstück aus „Die Gib“ von Massenet. Tonbilder aus „Die Jüdin“.

**Herr Kapellmeister Willi Orlen vom Hohenstaufen-Orchester** hat im heutigen Abendkonzert im Königl. Opernhaus sein Benefiz. Aus diesem Anlass tritt er nicht nur als Kapellmeister, sondern auch als Violinist vor dem Publikum. Das Programm fürs Konzert hat er insoweit sehr interessant gestaltet, als er in drei Abteilungen standesweise deutsche und slawische Musik angelegt hat, so dass der Benefizabend des beliebten Dirigenten ein sehr genügender werden wird. U. a. kommen zum Vortrag: „Einzug der Boaren“ von Halvorien. Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Joralfar“ von Grieg. Nordische Romanze für Violine von Sonderven. (Herr Kapellmeister Willi Orlen.) Tonbilder aus „Tannhäuser“. Nachgang aus Tristan und Isolde. Paraphrase für Violine aus „Die Meistersinger“. (Herr Kapellmeister Willi Orlen.) Orchesterstück aus „Die Gib“ von Massenet. Tonbilder aus „Die Jüdin“.

**Eine Musik zur „Jungfrau von Orleans“.** Herr Kapellmeister Georg Wittich erfreut ans: „Zu der in den Dresdner Nachrichten enthaltenen Notiz berichtet einer „Jungfrau von Orleans“ komponierten Musik erlaubt mir zu bemerken, dass ich bereits im Jahre 1891 eine solche aus 12 Nummern bestehende Musik für das Königl. Schauspielhaus angekündigt habe. Eine Uraufführung der „Jungfrau“ komponierte die aus Übersee, Enrico Aceto, Schauspielmusik. Melodramen und einem Eröffnungsmarsch bestehend, habe ich damals unter Operndirektor Mario Zeitling selbst einstudiert und dirigiert und, so lange ich als Korrepteur an der Operette saß, wurde sie stets gezeigt. Ich hatte sogar die Szenen mit dem schwäbischen und melodiösen Charakter bearbeitet. Die Dresdner Presse wünschte sich damals außerdem anstrengender über die Musik aus.“

**Albinis Barfußtänzerin.** Im Alten Theater zu Leipzig haben in den letzten Jahren bereits zwei Operetten von Albinis, Professor der Musik und Operndirektor des Königl. Nationaltheaters zu Ugram, mit gutem Erfolg die Uraufführung erlebt, „Baron Trend“ und „Madame Troubadour“. Am 28. August fand an derselben Kunsthalle nunmehr die Uraufführung einer dritten Operette des glückbegünstigten Komponisten statt, betitelt „Die Barfußtänzerin“. Der Text, den auch als romantisch bezeichneten Operette wieder Bela Senbach verfasst hat, ist allerdings stark romantisch geprägt und erfordert eine beträchtliche Dosis guten Glaubens beim Publikum, in aber trotzdem besser, weit besser als mancher andere und bietet jedenfalls eine recht geeignete Unterlage für eine witzhafte Operette erotischen Gepräges. Die Ballerina ist eine Balladene, die einen Jäger liebt, aber in die Hände eines Abenteurers geraten ist, eines Seemanns, der einen Musiker Georges Tripon, einen Millionär, auf Paris selbst unter Tripons Namen als indischer Millionär auftritt, aber schließlich den Raub ebenso wie die Balladene wieder freigeben muss, während der Beifahrer, der wirkliche Tripon, der glückliche Habske seiner eigenen, ursprünglich verlorenen Braut Colette Trappart wird und auch die Balladene endlich die Hand ihres Geliebten erhält. Zu diesem Text, der auch noch eine ganze Reihe erstaunlicher Episoden aufweist, hat Albinis wiederum eine Musik geschrieben, die ebenbürtig den besten neueren Operettkompositionen anreicht und nicht selten wiederum als wirkliche Opernmusik erscheint. Die Aufführung war rühmenswert, die Inszenierung glänzend. Die Hauptdarsteller Sturmels (Pseudo-Tripon), Frau Untubet (Se-mira), Mr. Buße (Sewiras Begleiterin), Frau Retz-Großmüller (Colette), sowie die Herren Wehle, Heine und Haas, welcher leichter zugleich sich um die Regel lehr verdient gemacht hat, ebenso der Dirigent Kapellmeister Hindenbusch und Komponist und Textdichter wurden verdientermaßen von dem beifallsfreudigen Publikum nach jedem der beiden Akte immer wieder und wieder hervorgejubelt. Prof. Dr. Karl Siegen.

**Die Gesellschaft für Theatergeschichte.** wird in den Ausstellungshallen des Zoologischen Gartens in Berlin Ende 1910 eine Deutsche Theaterausstellung veranstalten. Diese Ausstellung wird sich zwar wie ihr Name ankündigt, auf das deutsche Theater befrüchten, aber doch jene großen Ausländer, die, wie Shakespeare, gewissermaßen die unsterbigen geworden sind, oder als Antreger und Vorbilder eine wichtige Rolle im deutschen Künste gespielt haben, einbezogen. Die Musik soll nur insofern berücksichtigt werden, als es sich um Oper, Operette und Singspiel handelt. Eine Abteilung wird dem praktischen Theaterbetrieb, eine andere der Theatergeschichte gewidmet sein, und hierzu soll noch eine Reihe von Sondergruppen treten.

**Die Wolf-Urronge-Stiftung.** die von der Witwe des verstorbenen Lustspielrichters Professors Adolf Urronge mit einem Kapital von 15 500 Mark gegründet wurde und zum Besten bedürftiger Bühnenmitglieder beiderlei Geschlechts, die in Deutschland geboren und ortsansässig sind, verwendet werden soll, hat die Genehmigung des Kaisers erhalten.

**Internationaler Aerostongraph.** In Pest fand die feierliche Eröffnung des Internationalen Aerostongraphen statt. Erzherzog Joseph begrüßte die Kongressmitglieder mit einer Ansprache. Unterstellungsminister Graf Apponyi entbot im Namen der ungarischen Regierung und der ungarischen Nation den Willkommgruß. Nachdem die Vertreter der auswärtigen Regierungen die Begrüßung erwidert hatten, wurde die Feier unter Abhängung der ungarischen Nationalhymne geschlossen.

**Hier Caruso, hört Salvi!** Francesco Salvi, der, wie fürztlich berichtet, die Musikreise Verona durch seine blendenden Stimmbalme begeisterte, hat von der Direktion des Metropolitan-Opera-House in New York eine Einladung erhalten. Er soll sich in kommender Saison als Don José im Verein mit Emma Calvé als Carmen den Amerikanern vorstellen. Der Künstler wird dem ehrenvollen Auftritte folgen. In der Hammerstein-Oper werden zur selben Zeit Caruso den José und die Spanierin Maria Canali die Carmen singen. Das wird also ein richtigiger Starwettstreit.

## Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

### Zur Rückkehr des Luftkreuzers „Zeppelin III“.

Bulgarien bei Wittenberg. Am frühen Nachmittag weilt Major Groß einige Zeit auf der Landungsstelle des Luftschiffes „Zeppelin III“. Die Ausserstellungsarbeiten der Luftschiffberarbeitung sind im Laufe des Nachmittags rüdig fortgeschritten. Die verlebte Gasbahn ist bereits vollständig ausgebessert. Die Füllung wird im Laufe der Nacht erfolgen. Eine Anzahl Erstgäste, so vor allem ein Vorgesetzter und ein Meteorveppeller sind gleichfalls schon zur Stelle. Mit beiden Propellern des Luftschiffes „Zeppelin II“ sind Männer aus Köln abgeflogen, sie treffen Dienstag früh ein.

**Konstantinopel.** Auf Anfrage des Vertreters des Wohlischen Telegraphenbureau über die Lage in Arabien erklärte der Minister des Innern, die in der europäischen Presse verbreiteten beunruhigenden Berichte seien völlig unbegründet. Die Mehrzahl der sensationellen Meldungen sei erfunden und nur die Schwierigkeit der Berichterstattung mache die makelosen Übertriebungen erklärlich. Richtig sei, dass Vashia von Ausländern eingenommen sei. Vor allem sei aber falsch, dass Amam von Vashia zu den Ausländern übergegangen sei. Nach zuverlässigen Meldungen der Post ist Vashia vielmehr auf Seiten der Regierung. Auch die Nachricht, dass Ausländer gegen Vashia vorrückten, sei bisher unbestätigt. Richtig sei nur, dass der Wall von Yemen Verstärkungen verlangte und deshalb starke Truppensendungen bereits abgegangen sind, sowie dass weitere folgen würden, da die Regierung entschlossen ist, den Aufstand völlig niederrzuschlagen. Entgegen den in der Presse verbreiteten Gerüchten liege nicht der geringste Grund vor, an dem Gelegenheiten dieser Aufgabe zu zweifeln.



Ritterguts-Def.-Beamter, sowie  
Vertrauensmann der Land-  
u. Forstw.-Genossenf. f. Stell., ev.

### Heirat

mit pern. Dame d. Fr. Stödel,  
Freiburger Strasse 69, 3.

### Zwecks Heirat

oder als Wirthschafterin, nicht im  
Haus, sucht Witwe m. schöner  
Aussehen Anschluß an äl. Herren.  
Dff. u. M. S. 368 Exp. d. Bl.

### Heirat

wünscht alleinsteh. Fräul. Ant.  
Der J. mit gutem Charakter  
u. Aussehen. Disp. Vermog.  
25.000 M. Ehrenreine Antte. u.  
M. U. 570 Exp. d. Bl. erb.

### Jüngerer Arzt,

sucht frischath. liebenswürd. Heir.,  
wünscht Anschluß an gute Familie  
wieder Heirat. Abb. art. Frau  
A. Glebner, Arnoldstr. 13.

### Vertrauensvoll!

Von Gründer ein hochwichtig.  
Neubau auf sperrl. Gebiete und  
möchte, um nicht von fremdem  
Kapit. ausgenutzt zu werden,  
vermög. Fräul. od. Witwe  
wieder Heirat lehnen lernen,  
die sofort 10 Mille darlebt.  
Habe angen. Neug. bis 33 J.  
alt u. v. groß. Vermog. Strenge  
reell. Off. u. M. R. 567  
in die Exp. d. Bl. erb.

Ein städtischer Beamter, Div.  
kindlos, verträgl. gut. Char.  
wünscht die Bekanntschaft eines  
einf. Fräuleins oder Witwe  
mit etw. Vermog. zw. baldiger

### Heirat.

Einstieg. Offert. mit Bild, das  
sofort retourniert wird, unter  
M. O. 564 bis 2.9. an die  
Exp. d. Bl. erbeten.

# Heirat!

M. Freund, Überingen. e. bed.  
Mach.-Fabrik. Wer ev. möchte  
ich b. Erfüll. i. sehol. Wünsches,  
e. glück. Helm zu gründen, ohne  
denen Wissen behüft. sein. Mit  
e. steh. seien Charact. verb. er  
ausgeprägte Herzengüte, e. äm.  
sympath. Ich u. angen. gefällig  
kommen. M. Freund ist verm. u.  
besitzt e. Einf. v. 8000 M. pro  
Jahr. Damen für entw. Verh.  
u. Alter bis zu 30 J. die häusl.  
Glück zu teilen geneigt wären.  
In um Eins. d. Vorvor. und 1.  
Darlegung ihrer pers. Verh. mit  
R. L. I. 205 gebeten an

Rudolf Wosse, Köln. Umg.  
Beamte. u. ir. Doktor. ehrenw.  
ugeschert. Vermittl. d. Verm. i.  
ew. geworben bleibt unbeacht.

Witwer ohne Anhang. 38 J.

alt. Beamter in Stadt der  
Oberlausig. solid. stadt. Grübene,  
wünscht sich mit Dame von gut.  
Charact. und häuslichem Sinn

zu verheiraten. Einiges Vermögen  
erwundet. Geist. Erscheint  
mit Angabe der Beihilfenf. eib.  
"Invalidendank" Dresden  
unter M. M. 47.

Unter 31. August 1909 | Seite 6

1. September 1909 | Seite 6

### Königliches Schauspielhaus.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder  
Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

### Pianinos,

Flügel, Harmoniums,  
nur erstklass. Fabrik, billig

### zu vermieten.

H. Wolfframm,  
Victoriabaus.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

1. über 2 Blätter im 1. 2. oder

Mittwoch, auch 2. u. 3. Aug.  
8- od. 14 Uhr, 1. verg. Von all. nur  
vorderste Reihe. Kurfürstenstr. 18.1.

# Kaiser-Palast.

Morgen Mittwoch den 1. September 1909 abends von 6 Uhr ab

## = Erstes grosses Rebhuhn-Essen. =

1 ganzes Rebhuhn in Sahnensoße mit Champagnerkraut oder Apfelmus  
½ Rebhuhn a. Wirsingsoß mit Knäckspic und Sahnensoße  
½ Rebhuhn auf aldenthe Feu mit Sauerkraut, Büren und Sahnensoße  
Gänseuppe mit ½ Rebhuhn und Knäckspic in d. Terrine  
1 kaltes Rebhuhn mit Butter

Im Marmorpalais 1. Etage  
von 7-12 Uhr nachts

**Willy Burmester - Konzert bei freiem Eintritt.**  
**Walzer- und Operetten-Abend.**

1. A. 20,-  
65,-  
65,-  
65,-  
1. A. 20,-

# Musenhalle, Löbtau.

Haltstelle Meißner Straße.

Schönster u. grösster Konzertgarten d. Dresdner Weltens

Heute Dienstag

## Grosses Garten-Konzert,

ausgeführt von der Freiherrenlich von Burgkischen Bergkapelle.

Dir. G. Schönböck.

Neue gesuchte Kolonnaden. Freihafte Gartenbeleuchtung.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt mit Programm 15 Mk.

Es lädt ergebnis ein E. Valten.

## Kurhaus Hartha.

Mittwoch, 1. September,

## Letztes grosses Kurkonzert und feine Reunion.

Patriotisches Sedan-Programm.

An Stelle des Freiglockeheas erlaube ich mir, alle meine lieben Gäste, Geschäftsfreunde, Bekannte und Förderer zu diesem Konzert höchstlich einzuladen.

Hermann Lehmann.

NB. Omnibusverkehr ab Bahnhof Thorndorf 5,30 und 7,10 nach Kurhaus.

## Weinrestaurant I. Ranges

**Anton**

9  
Neu-  
markt

**Müller**

Bekannt erstklassige Küche.

Diners zu Mk. 2,25, Mk. 3,-, Mk. 4,-.

Dresdner Pilsperle in Karaffen.  
Feines Abend-Restaurant.

Täglich Abend-Konzert.

# Rebsrock



mit originellen  
**Klosterkeller**

und **Union-Bar** separat.  
Dresdens interessantestes Lokal  
Weine u. Küche vorzügl.  
Hamb.-Buffet - Spezialitäten 60P.

6 Schösserg. 6

# „Mariengarten“

(Hotel garni und Restaurant)

Neu eingerichtet.

Marien-  
strasse 46

Vorzügliche Küche.

Elektrisches Licht.

Telephon Nr. 1365.

Komfortable Zimmer von Mk. 1,75 bis Mk. 3,-.

Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.

**Guter Mittagstisch** à Mk. 1,75 und à 2,50.

**Gewählte Mittags- und Abendkarte.**

**I. Etage:** Kleiner Saal für Festlichkeiten.

Im schönen Restaurantgarten an der Ringpromenade

von 8-11 Uhr abends

**Konzertvorträge.**

Ausschank der Biere vom Plauenschloss Lagerkeller:

\* **Pilsperle** \* **Kernbräu** \* **Kulm** \*

(in ½ Liter- und ¼ Liter-Gläsern).

Hochachtungswert **Wuh. Wolf.**

langjähr. Oberkellner im „Neuen Palais de Saxe“.

# Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte

## Schweineschlachten.

Eigene Schlachtanlage, ergo — wisslich schlachtwarme Wellfleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und Leberwurst bitte fragen Sie Ihren Freund.

**Echt Münchner Löwenbräu.**

**Echt Kulmbacher Mönchshof.**

Asphalt-Kegelbahn. Telefon Rossmuth 985.

# Schreiberhau

Großer Luftkurort i. d. Wald-Region d. Riesengebirges. Seehöhe 600 m ü. M. Frequenz 1908: 10500 Pers. Wohnungen in allen Preislagen. Bahnhof.

Aerzte, Apotheke, Sanatorien, Schwimmbassin-Badeanst., elektr. Licht, Gaslicht. — Ausk. u. Kosten. Prospektverd. d. d. Geschäft d. Verkehrs-Ausschusses.

Dachshund  
(Rübe), circa 2 Jahre, bischrot, bessere Rasse, äußerst wohlkam, ist in gute Hände 1,25 Mk. zu verkaufen. Rieka. Bekanntest. 18.

Jagdhund  
bill. zu verkaufen. Weißes Mr. 9  
bei W. K. H. Hirsch.

Kaufe zur sofortigen Übernahme  
kleines herrschaftliches

# Rittergut

(S. Sachsen oder angrenzend) — 120 bis 200 Hektar nur sicher rohstoff. Boden, arrendiert, gute Gebäude u. Inv. frdl. Herrenhaus am Park — wenige beworb. Höldes, herrschaftl. vollvermietetes Herrenhaus mit nur einer Hypothek steht, in feinster Lage Dresden-Al. Nähe gr. Gartens, sicher nachste Hente ohne Mühe bei voransichtl. Kapitalisierung mit ca. 78.000 Mk. Ressourcen als Anzahlung genommen wurde. Ein alter, erfah. geb. Landwirt, eine Refer. u. bietet als solcher jede Garantie. Nur ehrliche gegenwärtige Intentionen! Keine Vorsprüche! Gegenab. Leipzig, Dresden, Chemnitz, Pirna oder welche Umgebung bevorzugt. Lautschrift ausreichlos. Discretion gegebt. Vermittler stricke und dankend abgelehnt. Holligal agrarische Mitteilungen von Eigentümern oder Eltern (anonym ausdrücklich) erhält unter T. 11561 an Haasestein & Vogler, Leipzig.

## Selten günstiges Angebot!

Am 7. Sept. vorm. 9 Uhr kommt die 1. best. Lage v. Blasewitz befindet.

## Einfamilien-Villa,

Strasse 9, Ecke Striesener Str. zur Zwangsversteigerung. Die Villa enthält 12 Zimmer nicht Veranden, Balfous u. sehr reichl. Zubehör, sowie großen schönen Garten mit altem Baumbestand. Sie bietet ein außerst komfortables u. behagliches Heim. Das Grundstück vorst. dem früheren Besitzer ca. 130.000 M., ist aber infolge der vor. bei. Umstände in der Versteigerung nur ca. 90.000 M. zu haben. Hypotheken auf Wunsch fest.

Einstlichen Besitzer erhielt gern genaue Auskunft und ermöglicht die Bekanntmachung der Besitznachfrage.

Paul Gessner, Dresden, Marienstraße 5.

## Fabrikgrundstück,

in schönem Ort Dresdens gelegen, bequeme Eisenbahn- u. Straßenbahnverbindung, vorteilh. Lage, 550 qm hellen, modernen Arbeitsaal, ausdehnungsfähig, leicht Maschinenfabrik, aber auch für andere Fabrikationen gut passend, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Ges. Offert.

R. 7369 an die Exp. d. Bl.

## Fabrik-Verkauf.

Trieststrasse 355 Qm beb. Fläche, bestehend aus Unter-, Erd-, 2. Ober- und Dachgeschoss. Stallgebäude, mit allen modernen Einrichtungen, elektrisch. Heizungsanlage, ist wegen Veränderung preiswert und unter günstigen Bedingungen durch unseren Beauftragten, Herrn Rob. Rumberg, Blasewitz, Brohlschenstraße 25, Telefon 116, zu verkaufen.

Das zur Konkursmasse des Bäckermeisters Freitag in Meissen, Gerbergasse, gehörige

## Bäckereigrundstück

in günstigster Geschäftslage ist sofort durch den unterzeichneten Konkursverwalter billig zu verkaufen.

Rechtsanwalt Dr. Bahrmann, Meissen.

## Villa

Vert. Dresdens, gute Bahnverb., gut. Lage, herv. Ansicht, mit gr. Gart., v. a. als Nutzfläche, ev. für 2 Familien, jede Wohnung enth. 3 Zimm., Küche n. Vorraum, alles unterst. In für den bill. Pr. v. L. O. 900 lag. Postamt Lauta.

## Reelles Angebot!

In einer mittleren, lebhaften Stadt Sachens ist Krankheitshalber ein gutgehendes

## Restaurant

mit Hausgrundstück (8 Fensterfront, Wettertag gegen 1000 M.) bei 10.000 M. Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Nachst. wollen ihre v. Mr. u. R. T. 25 auf Haasestein & Vogler, Leipzig, gelangen lassen.

## Geschäfts-An- und Verkäufe.

## Fabrik-Grundst.

Wettstadt, sehr preiswert zu verkaufen. Alles Röhre erhielt Carl Süsse, Schön, S. Schmid.

## Gastwirtschaft

in einer mittleren, lebhaften Stadt Sachens ist Krankheits-

halber ein gutgehendes

## Gastwirt

für bald oder später eine

Wohltätigung, gleichviel wo, Kauflust vorhanden. Off. v. L. O. 541 Exp. d. Bl.

## Konditorei-Verkauf.

Eine gutgeleg. Konditorei mit Café in schönem, frequent. Industriestadt des Erzgeb. weg. Krankheit vorgerückt. Alters des Besitzers bei geringem Anz. ist zu verkaufen. Agt. verd. Röh. d. S. Weisse, Dresden-Allee, Am See 11.

## Wäscherei

m. Motorbetrieb preiswert zu verkaufen. Off. u. W. Z. 563

## Invalidendant

Dresden.

## Colonialwaren-Geschäft

mit Markthalle

baldmöglich. zu verkaufen. Selbstbet.

et. hierauf Näh. u. Z. D. 566

## Invalidendant

Dresden.

## Höchst reell!

Rauhute, v. a. Bädermeister,

Pensionäre können durch Über-

nahme meines Waren-Agentur-

gebiets jeden Monat 120-200

Mark und mehr leicht verdienen.

Z. F. 888

## Invalidendant

Dresden.

## Weiss- und Wollwaren-

Geschäft,

selt 16 Q. in Dr. Alte bestehend,

Todesfalls wegen so. billig zu verkaufen.

Off. erb. unter R. S. 7

Postamt 15 Dresden.

## Reinverdienst

erbrachte. Zu Nebenkosten u.

Betrieb sind 40-50.000 M. nötig.

Einzelg. Auf. u. S. B. 161

an die Exp. d. Bl. erbeten.

## Großgeschäft

zu verkaufen, welches

1907 = 9700 M.

1908 = 9500 M.

effektiven Buchmäßigen

## Villa in Meissen

gegenüber der Albrechtsburg, in

grob. Lage, sehr rentabel, ist

wegen Krankheit bei 4000 M.

Anzahl sofort zu verkaufen. Off. erb. u. O. L. 4 Postamt Pillnitz.

## &lt;h2



Heute Dienstag den 31. August  
**Grosses Konzert**

zum Benefiz

für Herrn Kapellmeister Willy Olsen  
**Skandinavisch - Deutsch - Französischer Komponisten - Abend.**

1. Skandinavisch: 1. Einzug der Bojaren v. Harvorsen. 2. Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar“ v. Grieg. 3. Nordische Romanze f. Violins v. Svendsen (Herr Kapellmeister Olsen). 4. Deutsche. 5. Violins v. Svendsen (Herr Kapellmeister Olsen). 6. Tondbilder z. d. Oper „Tannhäuser“. 7. Nachgezwungen aus „Tristan u. Isolde“. 8. Pamphisse für Violino aus: „Die Meistersinger“ (Herr Kapellmeister W. Olsen). III. Französisch: 9. Orchestersetz aus „Le Cid“ v. Massenet (a. W.). 8. Tondbilder aus: „Die Juden“ v. Halevy (a. W.). 9. Ouverture z. Op. „Mignon“ v. Thomas.

Eintritt 1 Mk.

Anfang 1,8 Uhr.

## Grosse Wirtschaft

Königlicher Grosser Garten.

### Täglich Grosses Konzert

Rapelle des Hauses, Direkt: Musikdirektor A. Wentscher.  
Anfang 4 Uhr.

Morgen großes Doppelkonzert von der Rapelle des R. S. (Leib)-Grenadier-Regiments Nr. 100.

# Central-Theater

Mittwoch den 1. September

### Robert Steidl

Humorist.

### Olga Preobrajensky

Prima-Ballerina vom Kaiserl. Theater in Petersburg.

### Miles Stavordale-Quintett

Imitation menschlicher Stimmen auf Instrumenten.

### Little Pich

Burlesk - Comedian.

### Ten-Ka-Troupe

Japanische Zauberer.

### Walter Steiner

Humorist.

### Annette Savary

Gommeuse excentrique à transformation.

### 2 Siddons

Handspringer.

### Titi Buscany

Sängerin.

### Biophon

mit singenden, sprechenden, lebenden Bildern.

Einlass 1½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

### Sonntags 2 Vorstellungen

Nachmittags ½ Uhr ermässigte Preise.  
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Billette sind 8 Tage vorher zu haben: Wochentags von 10-2 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr.

### Schützen und Jäger

herzlich willkommen in den altherühmten

### Antons Weinstuben

(gegründet 1783).

Musikal. Unterhaltung. Schicke Bedienung.  
Weine und Lüche erflüssig.  
Zu einer Kellerprobe lädt ergebent ein  
Die gemütliche Wirtin.

# OLYMPIA-

**Tonbild-Theater m. b. H., Dresden-Altmarkt** (neben Kaufhaus Renner).

Größtes und vornehmstes Etablissement Dresdens zur Demonstration von lebenden und Tonbildern.

Vorführungen neuester Aufnahmen mittels vorher nie benötigter Filmrollen und Schallplatten.

Ab Sonnabend, den 28. August, **großes, fesselndes Programm** in vollendetem Vorführung. Dazu

ab Montag:

### Zeppelin III

Luftfahrt nach Bitterfeld und Berlin.

Der grosse Empfang durch S. M. den Kaiser und Gefolge!

Eigene Lüftungs- und Luftkühlungsanlage.

Die Temperatur im Theater ist selbst an den heißesten Tagen durch ständige Frischluft-Zuführung auf 16 Grad R. reguliert.

# Tivoli-Prunksaal

Vornehmstes und elegantes Kabarett der Residenz.

**Wiedereröffnung** nach vollständig neuer künstlerischer Ausstattung

mit gr. Attraktions-Programm

am 1. September er.

# Victoria-Salon.

Gastspiel:

### Olga Desmond

die Berühmtheit der Berliner Schönheitsabende

in ihren Tänzen:

- a) Barcarole a. „Hoffmanns Erzählungen“.
- b) Faust-Walzer von Gounod.
- c) Loin du Bal von Ernest Gillet.

Ausserdem

### das grosse Eröffnungs-Programm.

Rossoeröffnung und Einlaß 7½ Uhr.

Anfang 8 Uhr.

**Tunnel-Kabarett:** Conférencier: Erik Bremers, der Fürst der Bohème und das Eröffnungs-Ensemble.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!



Was läuft da das Volk zusammen.  
Sieht denn dort ein Haus in Flammen?  
Brennen tut es nicht, o nein,  
Man schlachtet nur ein Riesenschwein.  
Tunstags siehts ist Schlachtfest,  
Von allen gibt's das Alterheit,  
Reines Weinfleisch, gutes Brot,  
Reines Bier für den Durst,  
Denn sehe jung und alt nur ein  
Im „Hirsch am Rauch-  
haus“ da ist's fein!

Heute Spezialität:

Mittags: Bratäpfel von Kalbfleisch

Schnellstr. Webergasse a. Portion 50 Pf.  
19. 2. Rindfleisch m. Reis u. Spargel,  
1/2 Port. 20. 1/2 Port. 50 Pf. NB. Mittwochs abends von  
5 Uhr ab: Riesenbratwurst mit Kraut 35 Pf.



Internationale  
Photographische  
Ausstellung

Dresden 1909.  
Ausstellungs-Park.

Dienstag d. 31. August er.

### Grosses Konzert

vom Dresdner Residenz-Orchester.

Dir. Br. Brenner, Komponist und Kapellmeister.

Anfang nachmittags 4½ Uhr.

Morgen: Rapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177.

Auf Vorseite des Sedantages:

Großes Schlachten-Pavouret von Zar.

Donnerstag: Doppelkonzert. Illumination. Sommernachtsball.

Im Mattole: Unterhaltungsensemble.

Im Jägerhof: Andreas Hofer-Truppe.

Ausstellungs-Theater Ernemann-Kino

Vorstellungen 3-11 Uhr. Auf Bildschirms 10 Stück Preissenkung. Dauerlizenzenbabur auf Bildschirm doppelter Ermäßigung.

Königl. Grosser Garten.

### Frankes Etablissement.

Heute Dienstag

### Grosses Wunschkonzert

von der Rapelle des R. S. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101.

Leitung: Oberaufseher L. Schröder.

Beginn 1½ Uhr abends.

Variété Königshof.

Täglich abends 8½ Uhr

### Oskar Junghähnels

berühmte und beliebte Sänger und Schauspieler.

Enormen Erfolges wegen noch bis zum 31. 8.

Die zwei uckomischen Burlesken:

„Das Automobil“ und

„Zeppelin kommt“,

sowohl den vorzüglichen Solisten-Teil.

Vorzugskarten gültig.

Achtung! Schwarze Brigade!

Dienstag den 31. August

100 Jahrfeier

Kompagniefest I. Komp. Jäger-Bat. 13.



### Wein-Stuben

Part. u. I. Et.



### Kaiser-Keller

DRESDEN

An der Mauer 5 ab Seestrasse.

### V. Kotzebue'sche Privat-Gesangskurse

Eisenstückstrasse 37.

Beginn des Unterrichts am 1. September.

Sprechst. 11-12 Uhr.

Berat. Red.: Hermann Vondorf in Dresden. (Sprechz.: 1½-6 Uhr.)

Verleger u. Drucker: Sieg & Reichardt, Dresden. Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 18 Seiten

Hierzu eine Sonderheftlage für die Gesamtausgabe betreffend

Prospekt der Tuchfabrik Otto Schwetsch in Görlitz.

# Salem Aleikum-Cigaretten.

**Keine Ausstattung, :: :: ::**  
**:: :: :: :: nur Qualität.**  
**3½, bis 10 Pfg. das Stück.**

## Die Hundertjahrfeier der Jäger und Schützen.

Ran sind die Festtage der Hundertjahrfeier der Schützen und Jäger gekommen; festlich sind die Kasernen der beteiligten Truppenteile geschmückt. Tannengirlanden winden sich um Pfeiler und Türme, Hähne und Wimpel flattern in der Lust und verleihen auch den sonst so ernst und stola dreinblickenden massigen Steinbauten, die unsere Schwarzen beherbergen, ein feierlich-schönes Aussehen. Suntes Treiben herrscht da, wo sonst des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr zu ernster Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes mahnt. Auch in der Stadt sind eine große Anzahl der Festlokale und die Straßen festlich geschmückt und zeigen, daß auch die Bevölkerung unserer Stadt teilnimmt an dem Festtage ihrer Truppenteile. Von nah und fern sind ehemalige Angehörige der Schützen und Jäger herbeigeeilt und feiern Erinnerungen an den Glütten ihrer einstigen Tätigkeit. Die Truppenteile haben keine Mühe und Arbeit gescheut, um ihren alten Angehörigen die Tage zu echten, wahren Festtagen zu machen. Aller ist gedacht, auch des ältesten Angehörigen der schwarzen Brigade, des Schankwirts Ferdinand Straß in Müllern St. Nicas, der vor 75 Jahren bei der 2. Kompanie des 2. Schützenbataillons in Leipzig gedient hat und noch heute mit Stola und Freude an die lang entchwundene Zeit zurückdenkt, wo er als 20jähriger Jungling den grün-schwarzen Rock trug. Das Schützen-Regiment hat für 200 ehemalige Angehörige das Exzenterhaus auf dem Altenplatz zur Wohnung eingerichtet. Die weite Halle ist festlich geschmückt und bietet mit ihren 200 Betten, Tischen und Stühlen und sonstigem Hausrat ein freundliches Bild. In weitgehendster Weise haben Vorgesetzte und alle militärischen Behörden den Truppenteilen bei ihren Vorbereitungen ihre Unterstützung gewährt. Dem Königlichen Kriegsministerium, der Garnisonverwaltung des Gutsbezirks Albertstadt, an der Spive Herr Oberst Hummelsch, dem Proviantamt, das seine großen Magazinzelte zur Verfügung gestellt hat, um das Vindelicische Bad zu einem Riesen-Festlokal umzugestalten, gebührt der Dank aller derer, die die Festtage mit Freude und Stola froh genießen.

Jit Greiberg.

"Gebe der Himmel nur Sonnenschein,  
Dann werden es herrliche Tage sein,  
Hurra, die schwarze Brigade!"

Und der Himmel gab Sonnenschein, und es waren zwei  
herrliche Tage, die dem Jägerbataillon Nr. 12 und seinen  
ehemaligen Angehörigen in Sachens alter Bergstadt be-  
schieden waren. Schon in den Vormittagsstunden des  
Sonntags trafen die Hunderte, die dem Rufe des Batail-  
lons zur Wissfeier des Jubiläums gefolgt waren, auf  
dem Bahnhofe in Freiberg ein, begrüßt von den Deputa-  
tionen des Jägerbataillons und den Freiberger Kameraden.  
Die Bahnhofssteige zeigten festlichen Schmuck, wie denn über-  
haupt die Stadt ein Festkleid angelegt hatte, das sichtlich  
mit Viebe und heller Begeisterung angefertigt wurde.  
Ehrenpforten, Girlanden, von Tannenbäumen ein ganzer  
Wald, Kränze, Rosen- und Dahlienketten, Fensterdekoration,  
flockbare Felle an den Häuserfronten, Glägeren von  
Obumendopfen, Tannenreisstronnen, Fahnen, Flaggen, lan-  
kumwundene Masten und Fahnentuchdraperien sändeten  
den frohgesinnt einzehenden Gästen, mit welcher Freude  
die Freiberger ihrer Ankunft und dem Ehrentage des Regi-  
ments entgegengesehen.

Die Reihe der offiziellen Veranstaltungen eröffnete am Sonntag abend 7 Uhr ein Begrüßungssabend im Offizierskino des Jägerbataillons Nr. 12. In den vornehmsten Räumen des Kinos versammelten sich das vollzählige Offizierkorps des Bataillons mit den zahlreichen früheren aktiven Offizieren, den Reserveoffizieren und Vertretern städtischer und königlicher Behörden. Man sah u. a. den Kriegsminister Frhrn. v. Danien, General v. Kossmuth, General Müller, die Obersten v. Sendeniv, Wilsdorf und v. Lettenborn, von den Feldzugsteilnehmern Majore a. D. v. Windler, Oberst v. Beschwitz u. a. Der Kommandeur des Bataillons, Herr Major Allmer, hieß alle namens des Bataillons willkommen, worauf die Herren bis gegen 9 Uhr zwangslässig zusammenblieben, um sich dann nach dem „Tivoli“ zu begeben, wo bereits gegen 2000 alte Jäger zum Festkomitee sich zusammengefunden hatten. Herr Major Allmer eröffnete die Reihe der offiziellen Reden mit einem Hoch auf Se. Majestät den König und den Chef des Bataillons Herzog Ernst von Altenburg. Der Vorsitzende der Vereinigung der „Jäger und Schützen“, Herr Altuar Bothe, entbot den Festgästen ein herzliches „Glück auf!“, worauf unter jubelndem Beifall die Bataillonskapelle mit dem Bataillonsmarsch einzschrie. Der frühere Kommandeur des Bataillons, jetzige Kommandeur des Kadettenkorps Herr Oberstleutnant Graf Bieckum von Edüdt, sprach die Gnühe des Bataillons an die ehemaligen Angehörigen und namentlich an die Kriegsteilnehmer aus, auf deren Wohl er ein dreisätzliches Hurra aussprach. Namens der Kriegsteilnehmer brachte Herr Major a. D. v. Windler auf Delitzsch auf das Jägerbataillon und seine Kommandeure ein dreisätzliches Hurra aus. Weitere Ansprachen hielten noch Herr Major Allmer und Pastor Köhler.

#### Die Freier am Kriegerdenkmal

„Ich schies' den Hirsch im wilden Forst,  
Im tiefen Wald das Reh.....“

„Im tiefen Wald das Reh....“  
Die altvertrauten Klänge, die dann in die frohe Melodie: „Im Wald und auf der Heide, da iuch' ich meine Freude, als echter Jägermann“ übergingen, wedten gestern morgen 6 Uhr die müden Schläfer. Die Freude auf die seltene Feier des Tages ließ alle schnell munter werden, und um 8 Uhr stand man marschbereit auf dem Wernerplatz. Fünf Kompanien waren formiert worden, die eine Kompanie ausschließlich aus Feldausstellern. Da sah man würdige, alte Herren, framme und gebueigte, die einen im schwarzen Rock mit Zylinder, die anderen im schlichten Gewand mit Filzhut oder Strohhut. Aber eine lange Reihe Orden oder Kriegerdenkmünzen ziertete jede Brust. Aufsallend viele mit dem Eisernen Kreuz Dekorierte waren unter den alten 12. Jägern. Unter der Leitung des Hauptmanns v. Plato setzte sich der Zug in Bewegung. Es ist nicht zu viel gesagt: Ganz Freiberg war auf den Beinen. In zehn Glied harschen Ketten säumte die Menge die Straßen. Aus den Fenstern warfen zarte Hände Rosen- und Dahliensträuschen hernieder, die mit lautem Hallo aufgesangen wurden. Als sich der lange Zug, in dem drei Musikapellen marschierten, um das Kriegerdenkmal an der Promenade gruppiert hatte, hielt Pastor Röhler eine von poetischem Schwung getragene kurze, aber markige Gedächtnisrede, die in ein Hoch auf Sc. Majestät den König auslängt. Brausend scholl der dreimalige Pfaf an dem Blätterdache der hohen Bäume empor, durch das der blaue Himmel eines herrlichen Augusttages herbleuchtete. Während der letzten Worte des Geistlichen legten die Führer der fünf Kompanien große Vorbeerkränze am Sockel des Obelisken nieder, der 1874 errichtet wurde und die Inschrift trägt: „Die Stadt Freiberg ihren im deutsch-französischen Kriege 1870-71 Gefallenen.“ Nach dem allgemeinen Gesang der deutschen Nationalhymne bewogte sich der Zug, an dessen Spitze zehn Fahnen der verschiedenen sächsischen Militärvereine, „Schülern und Älter“ getragen wurden, nach der nahen

Högerkaserne. Wieder wie im Juni vorigen Jahres füllte die schönen Anlagen, die sich am Landgericht entlang ziehen, eine tausendköpfige Menschenmenge; doch heute galt es einer Freudenfeier.

Der Heilgottebbienit.

Am Portal des Kasernenhofes wurde der Zug, dessen Schluss die Wagen mit den invaliden Feldzugsteilnehmern bildeten, von den Offizieren des Bataillons begrüßt, während die Reserveoffiziere als Kompanieführer im Zuge marschierten. Die Kasernen zeigten sehr reichen Schmuck von Girlanden und Kränzen. An Stelle von Fahnenmasten waren hohe Bäume in die Erde gerammt, um die sich Blumeketten schlängen. Fahnen und Wimpel flatterten im Scheine der Sonne, die warm auf dem vierseitigen Platz lag. Vor der Exerzierhalle war der mit Pflanzenarruppen und Jähnentuchdraperien gezierte Altar errichtet. Auf dem Podium rings um ihn standen die Hahnendepputationen, während die Damen der Generalität und des Offizierkorps in farbenprächtigen, kostbaren Toiletten auf Stühlen an der rechten Seite des Altars und die Ehrengäste, Vertreter der Behörden und der Presse auf der anderen Seite Platz genommen hatten. Der Beginn des Gottesdienstes verzögerte sich leider, wie überhaupt die Pausen zwischen den einzelnen Veranstaaltungen zu reichlich bemessen waren. Die Teilnehmer mußten halbe Stunden lang im Sonnenbrande ausharren, eine Strapaze, der nicht alle gewachsen waren. Daher wurden Mannschaften beordert, die mit Segeltuchlühlern voll Trinkwasser durch die Reihen schritten. Kurz vor Beginn der feierlichen Handlung brach ein Jähnenträger auf dem Altarpodium ohnmächtig zusammen und stürzte die Stufen hinab. Von den Sanitätsmannschaften wurde er vom Platz getragen. Als das Geläute von allen Türmen der Stadt verklungen war, scholl der Choral „Gebt unserm Gott die Ehre!“ über den Platz, und Kirchenrat Häffelbarth hielt eine kurze Predigt, der er das Bibelwort „Werkt auf und hört die Rede meines Mundes: Gebt unserm Gott allein die Ehre, denn er ist ein Heil!“ zugrunde legte. Der Herzog von Altenburg, der übrigens heute seinen 38. Geburtstag feiert und an dessen Seite der Kriegsminister Freiherr v. Hausen und Major Allmer inmitten des von dem Bataillon und den Teilnehmern gebildeten Viereder Ausstellung genommen hatte, entblößte sein Haupt und mit ihm die Tausende, als der Geistliche den Segen sprach. Dann bewegte sich der Zug unter dem Jubel der Bevölkerung zur Stadt zurück.

Oertliches und Sächsisches.

— **Sonntagsverkehr.** Der Sonntag brachte den Eisenbahnen wieder einen namhaften Verkehr, vorteilhaft beeinflußt von schönem, warmem Sommerwetter. Am ganzen mußten auf den hier einmündenden Linien 24 Sonderzüge abgesertigt werden, und zwar 12 auf der Dresden-Pirna-Schandauer Linie, 8 auf der Dresden-  
Tharandt-Freiberger Linie und je 1 von Leisnig-Töbeln nach Dresden, von Bischofswerda nach Dresden und von Dresden nach Possendorf. Die Militärjubiläumsfeierlichkeiten in Freiberg und Dresden trugen auch das ihre zur Erhöhung des Verkehrs bei. — Mit den zu den Reitersternen abgesertigten Sonderzügen wurden insgesamt 1400 Personen befördert.

**— Zur Warenhaussteuer.** Der Rat beabsichtigt für den Fall, daß die gegen die von der Königl. Kreishauptmannschaft und dem Kreisausschuß erfolgte Ablehnung des Entwurfs der geplanten Warenhaussteuer eingeleiteten Rechtsmittel erfolglos bleiben, eine Warenhaussteuer einzuführen, wie sie von der Regierung der Stadt Chemnitz genehmigt worden ist.

— Die Einweihung der neuen Walderholungsstätte im Planenschen Grunde stand vorgestern mittag 1412 Uhr im Bettingernde bei Bahnhof Denzen statt. Wie sehr sich das Interesse für diese unseren arbeitenden Volksfreien zugute kommenden Einrichtung besonders in der letzten Zeit gesteigert hat, ging aus der lebhafsten Teilnahme an der schlichten Einweihungsfeierlichkeit hervor. Unter den Anwesenden bemerkte man den Sozialrat Ober-

### Die Parade auf dem Übermarkt.

Der schöne, hilgetreue, vierseitige Markt, in dessen Mitte das Denkmal Ottos des Reichen aufragt, bot in der zwölften Stunde ein interessantes Bild. An den Fenstern der hohen Häuser mit ihren gewaltigen Dachstühlen harrten Hunderte, Augs an Augs, des militärischen Schauspiels. Eisenküsse, Telephonständer, Fensterlämpe, die Turmgalerie, kurz, alle möglichen und unmöglichen Plätzchen hatten die begeisterten Freiberger erklert. Selbst Zeppelin könnte in Sachsen's Bergstadt seine größere Begeisterung entfachen. Eine Tribüne vorm Rathaus war für die Vertreter der städtischen und anderen Behörden bestimmt. Als der Herzog mit einiger Verspätung der von vielen Tausenden rings umsäumten Platz betreten hatte, scholl ihm ein brausendes Hurra entgegen. An der Spitze einer glänzenden Suite schritt er die Fronten ab; darauf verlas der Kriegsminister die von Sr. Majestät dem König und Sr. Hoheit dem Herzog verliehenen Auszeichnungen, die wir an anderer Stelle aufzählen. Sodann richtete Major Allmer eine kurze Ansprache an den Herzog, die mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den König und den Bataillonschef endete. Die schlechte Akustik des Platzes verschlang leider für die hinter den Fronten Stehenden jedes Wort. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete der Vorbeimarsch des Bataillons, der Veteranen und der übrigen Teilnehmer. Mit sichtlicher Freude defilierten die Hunderte an der schlanken Gestalt ihres hohen Chefs vorüber, die sich in der schmucken Jägeruniform mit dem Generalstreichen und dem Band der Rautenkronen garnattlich ausnahm. Immer und immer wieder legte er die Rechte grüßend an den Schatz. — Selbst die Marketenderin wollte an diesem Ehrentage ihres Bataillons nicht fehlen; sie war in eleganter schwarzer Toilette mit schwarzem Strauhsederhut und geschmückt mit dem Westzelchen und einem Strauß Rosen neben der Tribüne erschienen.

## Der Feitkommers in Dresden.

Einen solchen Kommers hat Dresden noch nicht gesehen, einen Kommers, an dem etwa 15 000 Personen teilnahmen oder besser teilnehmen wollten. Ueber eine solche Veranstaltung hat auch noch kein Journalist einen gewissenhaften Bericht geschrieben. Es ist ihm einfach physisch unmöglich, ganz abgesehen von der physischen Unmöglichkeit, in einem Raum zu arbeiten, in den an die 20 000 Menschen (die Frauen der Teilnehmer mit gerechnet) Eindringen heischen. Die Bauhner Straße gilt einer Volkswanderung schon in den zeitigen Abendstunden. Der Garten des Lindenischen Bades, der wohl 6000 Menschen füllt, war schon kurz nach 7 Uhr bis auf den letzten Platz besetzt. Im Saal, im Borgarten, in der Drachenschänke, im Elbgarten drängte und erhob sich in ununterbrochenem Wechsel die dichte Schar. Am Eindringen zum Etablissement war der Andrang so stark, daß ein Verkehr nur mit Hilfe der Polizei aufrecht erhalten werden konnte, die aber auch zuweilen geradezu machtlos war. Ein Gang durch den Garten, um zu seinem auf übersichtlichem Plan angegebenen Platz zu gelangen, war ganz unmöglich; ein ernstlicher Versuch konnte den Reden geradezu in Gefahr bringen. Das Bemühen der Bedienung, die Tausende ausreichend mit Bier zu versorgen, mußte von vornbereit scheitern. Wer summerte sich noch um die planmäßig angewiesenen Plätze! Man ließ sich nieder, wo sich eine zufällige Gelegenheit bot. Kein Wunder, daß wir den für die Vertreter der Presse „bestellten“, wirklich bevorzugten Tisch besetzt fanden. Besetzt ist eigentlich nicht das rechte Wort, „bestellt“ müßte es heißen, denn wohl fünfzehn wackere Schädel und Hörner hatten sich daraufgestellt, um überhaupt etwas sehen zu können. Der Raum war unbeschreiblich; man kann sich vielleicht einen Begriff machen, wenn man vernimmt, daß zwei, drei vereinigte Militärkapellen ihn nicht zu übertröben vermochten. Dazu kam die drückende Temperatur, eine schwüle Atmosphäre, an der hauptsächlich die niedrige, wenn auch gutgemeinte Seltüberdachung schuld war. Wenn man die Wilden dieses Abends vorher geahnt hätte, so hätte man große Kosten vermeiden und außerdem einen angenehmen Aufenthalt im Garten schaffen können. Ab und zu sang ein Hansarenton durch den Raum wie aus weiter Ferne; bald darnach suchte jemand zu reden, ein vergebliches Beginnen! Wenige Sekunden später schrie einer Hurra und Tausende riefen mit. Wer gesprochen hat, auf wessen Wohl gesprochen wurde? Naive Frage! Wer einen solchen Kommers jemals erlebt haben sollte, der wird begreifen, daß der Referent noch zweistündigem Versuchen seiner Pflicht gerecht zu werden, bald

verzweifelt, halb betäubt von diesem Tohuwabohu ohne gleichen seine Sache sah. Wir haben geglaubt, die Beteiligung an der Jahrhundertfeier in Kreisberg als gewaltig zu bezeichnen; welche Worte soll man noch finden, um von der Größe dieses Dresdner Mousquesses ein Bild zu geben? Um diese Menschenmenge unterzubringen, reicht nur der Klaunplatz aus; deshalb wird einzig und allein die heutige Parade der Bedeutung dieser Jahrhundertfeier der Schwarzen Brigade gerecht werden können. Bei der Rückkehr nach der Stadt überholte uns Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg im offenen Zweispänner. Einer in der Straßenbahn wollte wissen, daß der Prinz auf ein Viertelstündchen dem Kommers beigewohnt habe; andere bestritten es; ein mitfahrender Gendarm bestätigte es. Es wird also wohl so gewesen sein.

## Oertliches und Sächsisches.

**— Zur Warenhaussteuer.** Der Rat beabsichtigt für den Fall, daß die gegen die von der Königl. Kreishauptmannschaft und dem Kreisausschuß erfolgte Ablehnung des Entwurfs der geplanten Warenhaussteuer eingeleiteten Rechtsmittel erfolglos bleiben, eine Warenhaussteuer einzuführen, wie sie von der Regierung der Stadt Chemnitz genehmigt worden ist.

— Die Einweihung der neuen Walderholungsstätte im Planenschen Grunde stand vorgestern mittag 142 Uhr im Bettingrunde bei Bahnhof Teuben statt. Wie sehr sich das Interesse für diese unseren arbeitenden Volksfreien zugute kommenden Einrichtung besonders in der letzten Zeit gesteigert hat, ging aus der lebhaften Teilnahme an der schlichten Einweihungsfeierlichkeit hervor. Unter den Anwesenden bemerkte man den Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Friedler, ferner die Herren Amtshauptleiter Dr. Streit und v. Hübel, Geh. Bergrat Georgi, Baron von Kap-herr, Bergdirektor Schenk, Baudirektor Heller, Landtagsabgeordneten Gemeindevorstand Rindelt usw. Auch zahlreiche Gemeindevorstände und Gemeinderatsmitglieder der Ortschaften des Planenschen Grundes, sowie der Samtvorstand des Vereins für Walderholungsstätten hatten sich vor dem freundlichen Gebäude, von dessen Giebel die sächsische Fahne herabwehte, eingefunden. Die Feier wurde mit einem zu Herzen gehenden Gesange der Teubener Schulfinder unter der Leitung des Herrn Lehrers Schreiber eingeleitet. Dann hielt Herr Dr. med. C. Kaiser eine begrüßende Ansprache an die Versammlung, in der er für das warme Interesse für die gute Sache herzlich dankte, um dann einen kurzen Überblick über die Zwecke und Ziele des Vereins für Walderholungsstätten zu geben. Dann verbreitete er sich über die Vorgeschichte des zu weihenden Neubaus, der unter großen Schwierigkeiten aufzusteigen gekommen sei. Die Hauptausgabe habe darin bestanden, mit den nicht sehr archten Mitteln etwas Genügendes und Lebensfähiges zu schaffen und auch für die zukünftige Erhaltung eine solide Basis zu gewinnen. Ein treuer Bundesgenosse sei der frühere Amtshauptmann von Dresden-Neustadt, Herr Dr. Krug v. Ridda, gewesen, dem auch die Empfehlung dieses hervorragenden Platzes zu danken sei. Weiter dankte der Redner dem Bezirksverbande, dem Ministerium des Innern, der Landesversicherungsanstalt, der Sächsischen Gußstahlfabrik, der Gemeinnützigen Stiftung und besonders der Forstverwaltung ihr Entgegenkommen, und speziell noch den Herren Architekt v. Mayenburg, Dr. med. Strohbach und Geometer Flach-Teuben für die glänzende Lösung der ihnen gestellten Aufgaben. Darauf gab der ärztliche Leiter der Anstalt, Herr Dr. med. Bräde-Teuben, einen kurzen Überblick über den täglichen Betrieb in der Walderholungsstätte, woran sich eine Beschreibung des Baues durch Herrn Architekt v. Mayenburg anschloß. Bei dem Grundriß mußte das terrassenförmig ansteigende Gelände in Betracht gezogen werden. Das 1. Erdgeschoss enthält die Küche, sowie links und rechts Speishallen für Männer und Frauen und Wirtschaftsräume. Am 2. Erdgeschoss oder 1. Obergeschoss sind die 24 Meter langen Vieghallen für Männer und Frauen, sowie die Wärmeräume angeordnet, ebenso liegt hier das Zimmer der Krankenschwester. Im ausgebauten Dachgeschoß befindet sich eine Hausmannswohnung mit Wohnküche, sowie zwei große Schlafräume. Die Kosten des Baues belaufen sich auf nur 17 000 M., wozu noch 1500 M. für die Inneneinrichtung kommen. Zu dem 3500 Quadratmeter großen Grundstück sind noch 35 000 Quadratmeter hinzugepachtet worden. Das Haus liegt am Eingange des Bettingrundes mitten im Walde, geschützt gegen Rauch und Wind und gewährt einen prächtigen Blick auf den malerischen Windberg.

— Das 50jährige Bürgerjubiläum beging gestern Herr Stadtbaumeister a. D. E. L. Liske. Die städtischen Kollegen ließen dem Melanchthonstraße 25 wohnhaften Jubilar ein Glückwunschschreiben überreichen.  
— Alle Rollschuhsportler seien nochmals auf die laut Inserat in heutiger Nummer morgens Mittwoch abend

Zentral in heutiger Nummer morgen, Mittwoch, abend 9 Uhr, im „Eldorado“, Steinstraße, stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht. Mit der Versammlung wird eine kleine Ausstellung von Rollschuhen durch biefige Händler verbunden sein. Weiter vorgeschritten, also geübte Läufer werden gebeten, ihre Rollschuhe mitzubringen.

— **Polizeibericht**, 30. August. Infolge unbekannter innerer Krankheitsursachen verschied am Freitag auf der Röhnißgasse eine 45 Jahre alte Arbeiterin. — In einem Anfälle von Schwermut erhängte sich am Sonnabend in der Südvorstadt ein 38 Jahre alter Steinmehl. — Gestern nachmittag brach auf der Königbrücke Straße ein älterer Dachdecker infolge eines Schlaganfalls zusammen und musste im Unfallwagen ins Friedrichshäder Krankenhaus überführt werden. — Am Donnerstag fuhr an der Ecke der Haupt- und Heinrichstraße eine Radfahrerin so heftig an einen Straßenbahnwagen an, daß sie zu Boden stürzte und bewußtlos liegen blieb. Man trug sie zunächst in einen Haushalt, wo sie sich wieder so weit erholtet, daß sie in einer Tröschle noch ihrer Wohnung gebracht werden konnte. Ein Arzt stellte an der Verunglückten eine Verstauchung und einen Knochenbruch am rechten Handgelenk fest. — In der Nacht zum 18. d. M. ist in Hamburg ein größerer Einbruchstahl verübt worden. Den Tätern fielen für 8000 Mark Uhren und Schmuckstücke in die Hände, und zwar: 11 goldene Herren- und 28 goldene Damenuhren, 125 silberne Herren- und 10 silberne Damenuhren, eine Anzahl Armbänder, Broschen, Colliers, Medaillons, Manschettenknöpfe, Ohrringe, Ringe, sowie Herren- und Damenuhrenketten. Um Abhalten der gestohlenen Gegenstände und deren verdächtiger Besitzer, sowie um sonstige katholische Mitteilungen ersucht die Kriminalabteilung.

**Selbstmorde.** Eine auf der Wittichaustraße wohnende Damen Schneiderin wurde am Sonntag in ihrem Zimmer tot aufgefunden. Sie hatte am Sonnabend die Glasscheiben



## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) In der Fondsbörse ist das vertrauliche Gedanken, das in voriger Woche herrschte, doch etwas ins Wanken gekommen, zumal im Wochenbericht eines der großen Bankinstitute unbedingt Vorsicht angeraten wird, was offenbar auf die sehr ausgedehnte Kündigung des Instituts Eindruck machte. Die allgemeine Zurückhaltung im Verkehr liegt unbedingt darauf schließen, daß sich auch das auswärtige Privatpublizum juridisch gegen das hat. Auch der Newyorker Bankausweis war wenig befriedigend und machte daher hier eher einen hemmenden Eindruck. Die Folge all dieser Momente war eine Abschwächung des Gesamtmarktes, die etwas deutlicher für Bergwerks- und Hüttenaktien hervortrat, während das Interesse für die tonangestiegenen Bantaktien mehr Anregung fand und deshalb die ersten Preisfeststellungen eine Besserung aufzuweisen hatten. Die mit immer gräkerer Bestimmtheit auftretenden Gerüchte über neue russische Unruhen drückten den Russenmarkt mehr Bewegung bei gut gehaltenen Preisen. Weiterhin konnte die anfängliche Abschwächung überwunden werden, und durch Räume erster Institute gewann die Stimmung mehr Festigkeit. Der Kassamarkt war ruhiger. Schluss folgt. Privatdiskont 2% Prozent. — Die Getreidebörsen waren früh matt, da das trockne warme Wetter (seit später leichte Regen) die Stimmung drückte. Von den amerikanischen Börsen waren höhere Kurzmeldungen eingetroffen unter dem Einfluß starker Zufuhren im Nordwesten der Union und Verkäufen der Kommissionshäuser. An der heutigen Mittagsbörsen blieb zu Anfang noch die schwache Tendenz bestehen, die mehrfach Realisationen vorgenommen wurden, dann beflogtlich Weizen, besonders für September-Termin auf Deckungen, angekündigt des übermorgen beginnenden Termins, und notierte für diese Sicht wie am Sonnabend, spätere Weizen-Sichten notierten noch 1,50 Mark niedriger. Roggen verlor für September und Oktober 1,75 Mark, für Dezember 0,75 Mark. Hafer und Mais hatten schwächere Tendenz infolge billigerer Auslandsangebote. Rüben tendierte flau, denn das Saatangebot Ostindiens und Rumäniens und vom Inlande ist sehr groß; die Preise gaben bis 2 Mark nach. — Wetter: Bewölkt, schwül, Westwind.

**Dresdner Börse** vom 30. August. Die heutige Börse ließ heute am Beginn der Woche eine ziemlich ruhige Sitzung erkennen; die Kurzbewegung gestaltete sich, wie bereits am Sonnabend, recht unbeständig. Bei Maschinen- und Fahrzeughäusern, sowie elektrischen Wertes bezahlte man Sondermann u. Sitter mit 94 % unverändert, Hütte mit 100,25 % (+ 0,25 %), Germarsia mit 101 % (+ 1 %), John mit 120 % (+ 1,50 %), Schubert u. Salter mit 220,25 % (+ 2,25 %) und Mehlitz mit 120 % (unverändert), wogegen für Sach. Gußstahl nur 100 % (- 1,75 %), für Hartmann 120,50 % (- 1,50 %), für Seidel u. Baumann 200 % (- 3 %), für Bergmann (alter) 244,00 % (- 2 %) und für dergl. neue 271,50 % (- 2 %) bezahlig wurden. Von Brauereihäusern wurden Böhmisches Brauhaus mit 115,50 % (- 1,50 %), Schäfersdorf mit 92 % (- 1 %), Hofbrauhaus 11 mit 87 % (- 1,25 %), Nicker Schlossbrauerei mit 140,50 % (- 0,50 %), Bleichbräu mit 175 % (+ 2 %), sowie Schlosschemnit mit 222 % (+ 2 %) bewertet. Keramische Werte und diverse Industrieaktien waren beiläufig in Buntberich zu 180 % (+ 2 %), Erzgebirg. Dynamit zu 111,50 % (+ 0,50 %), Schles. Holzindustrie zu 134 % (+ 1 %), Garzonengen-Industrie zu 160,70 % (+ 0,20 %) und in Dresden Garziner zu 260 % (+ 0,25 %). Bonitäts- und Transportwerte verzögerten Gehwuchsel in Verein. Gießerei zu 100 % (+ 3 %), Leipziger Credit zu 168,00 % (+ 0,15 %), sowie in Dresden Panzverein zu 90 % (ohne Veränderung). Die Aktien der Papier-, u. Zellulose- und Baugesellschaften fanden nicht ins Geschäft und veränderten ihren Kursstand fast gar nicht. Am Fondsmarkt erzielten von einheimischen Staatsanleihen nur 4% Preise. Schatzscheine mit 101,45 % eine bezahlbare Note. Außerdem handelte man verschieden Städtebanken, Baudarren und Obligationen.

**Leipzig,** 30. August. (Priv.-Tel.) Der Großherverband der Brot- u. Milch- u. Fettkarton-Industrie wird voraussichtlich entscheiden, daß seine Mitglieder nur von den Mitgliedern der Brotmühlenkarten-Konvention kaufen dürfen.

**Berlin,** 30. August. (Priv.-Tel.) Am Markt der Kolonialwaren hat das Vorgehen des Staatskommisariats, der die Veröffentlichung der Karte der Kolonialwerte durch die Presse veranlaßt hat, eine große Einschränkung der Geschäftstätigkeit zur Folge gehabt. Es macht sich eine allgemeine Zurückhaltung bemerkbar, so daß nur geringe Umtäufe zu erwarten sind. Die Kurse wichen daher nur geringe Ränderungen auf.

**Berlin,** 30. August. (Priv.-Tel.) An den heutigen Börse verlautete, daß die Berliner Eisenhändler die Preise für ihre Fabrikate erhöht hätten. Von unterschiedeter Stelle wird mitgeteilt, dass bisher eine Erhöhung für Stabeisen und Bleche noch nicht festgestellt hat, doch sei eine solche angedeutet, die die bestehende Marktlage für die nächste Zeit nicht ausgeschlossen.

**Berlin,** 30. Aug. (Priv.-Tel.) Die Brotmühlenkarten-Konvention ist endgültig ausgetreten. Die zwischen den drei hauptsächlich in Betracht kommenden Interessenten, Neue Photographic Gesellschaft, Prototypo, G. m. b. H. und Firma Schwerzger u. Co. getroffene Vereinbarung ist getreten in Leipzig auch von den übrigen bisher außerhalb der Vereinigung befindlichen Firmen unterschrieben worden.

**Hamburg,** 30. August. (Priv.-Tel.) Die Elbesträden bleiben fest: Magdeburg 40, Riesa 40 Pfg., da der ungünstige Währungskurs geringe Kaufschäftigkeit und knappen Rahmen herbeiführte.

**Magdeburg,** 30. August. (Priv.-Tel.) Der Verband der Großkaufleute plant, der Fachzeitung "Die Textil-Woche" aufzugeben, die Schaffung eines Gläubigerkassenverbundes für die Provinz Sachsen.

**Gemüthiger Baus-Bereich.** In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Ausschusses legte die Direktion das Gewinn- und Verlust-Konto, sowie die Tabelle der Bilanz vor 30. Juni d. J. vor. Aus den gebotenen Ziffern war zu entnehmen, daß die gesunde Entwicklung des Instituts sich im ersten Semester des laufenden Jahres in erfreulicher Weise fortgesetzt hat. Wenn auch auf Binnen-Aktien infolge der überaus billigen Geldsätze, die fast ohne Unterbrechung im vergangenen Halbjahr geherrscht haben, ein Mindestvermögen zu verzeichnen ist, so stehen dem jedoch wesentlich höhere Erträge auf anderen Konten gegenüber. Eine Fortdauer des bisherigen Geschäftsganges lädt solange nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, für das laufende Jahr wiederum ein befriedigendes Ergebnis in sicherer Aussicht nehmen.

**Bank für Thüringen, vorm. B. W. Strupp, Amt. Hs. in Reiningen.** Dem Geschäftsjahre hat das am 30. Juni beendete 4. Geschäftsjahr ist zu entnehmen, daß das Gewinnergebnis nahezu das gleiche ist wie im Vorjahr. Das Ergebnis des Rentenkontos von 441 640 M. wurde dadurch ungünstig beeinflußt, daß die Bank zwar für ihre Schuldner den Rückfluss ermöglichte, bezüglich der Rückgaben der Kunden aber nicht in gleicher Weise vorgehen konnte. Die Kredittafel ergab einen Rückgang, der den Ausfall an Binnen annehmbar ausgleicht. Das Gewinnergebnis, welches sich einschließlich Vertrag aus 1907/08 von 90 371 M. auf 1 065 002 Mark beläuft, gestaltet nach Abschreibung von 100 000 M. wie bereits gemeldet, wiederum die Verteilung einer Doldende von 7,5 % auf das 10 Mill. M. vertretende Aktienkapital. Auf neue Rechnung werden 89 549 M. vorgetragen. An der Bilanz ist insofern eine Verkürzung der Ziffern festzustellen, als die Debitorien sich auf 30 471 625 M. vermindert haben. Diese Summe liegt sich zusammen aus 4 447 652 M. Bankgeschäften, 6 344 879 M. Borsiggeschäften auf beständige Effekten und 19 702 104 M. sonstige Debitorien in laufender Rechnung. Die Kredittoren sind dagegen auf 31 550 120 Mark gestiegen. Ein großer Teil der dadurch verfügbaren Gelder mußte daher weniger ausbringend angelegt werden, was sich in der Zunahme des Effektenbestandes und der Bonguthaben zeigt.

**Börse und Wirtschaftslage.** Unter der Spitzmarke: "Darf die Börse sich jetzt auf die Bedeutung des Wirtschaftsstandes berufen?" veröffentlicht Dr. jur. Paul Wachler, kgl. Oberbergrat a. D. und Mitglied des Preußischen Herrenhauses, im Berl. Act. eine beweiskräftige Abhandlung der wir folgenden entnehmen: Es ist zurzeit sehr schwer, über die Berechtigung oder Nichtberechtigung der an der Börse seit einigen Wochen bemerkten spekulativen Goldmarktbewertung irgendwie maßgebendes Urteil zu fällen. Große weiß es sich um eine spekulative Bewegung oder nicht, ist deren Berechtigung um so schwerer zu kritisieren. Die

Verhältnisse sind in den verschiedenen Industriegewerben doch ganz wesentlich verschieden und wir wissen, daß in der Tat eine ganze Reihe von Industriegewerben heute schon ganz aufzieldenstellen und auch zu steigenden Preisen beschäftigt ist. Nur die große Börsen-Industrie liegt und hier liegen mancherlei Geschäftsspitzen es fraglich erscheinen, ob auch für sie schon in nächster Zeit eine gewinnbringendere Periode mit Sicherheit erwartet werden kann. Die Kohlenpreise werden voraussichtlich ihre Höhe beibehalten und vielleicht sogar an bei der zunehmenden Schwierigkeit des Kohlenbergbaus, bei der Vereuerung aller Materialien usw., aus einem Verhältnis der Preise gerechnet werden. Heilich kann nicht erwartet werden, daß die Gewinne der Kohlengruben höher sein werden, da es unmöglich sein wird, die Produktionskosten noch zu erhöhen, vielmehr durch die Vereuerung aller Materialien, durch die Steuererhöhung und die sozialpolitischen Auflagen, durch die Erhöhung der Gehälter eine ganz unabsehbare Folge ist, die nicht in völlem Umfang auf die Konkurrenz durch Steigerung der Kohlenpreise wird abgewältigt werden können. Immerhin geht der Kohlenbergbau keinen schlechten Zeiten entgegen. Ungläublicher scheint es in der großen Eisenindustrie zu stehen. Obwohl in neuerer Zeit die Eisenwerke rechtlich Beschäftigung hatten und aus allen Richtungen ein Beleben des Geschäfts und gute Nachfrage konstatiert worden ist, ist andererseits über völlig ungünstige Preise und darüber gelagert worden, daß bisher auch geringe Preisbewegungen nicht durchführbar gewesen seien. Im übrigen lassen die Nachrichten aus allen Industriegewerben tatsächlich eine Besserung der Wirtschaftslage erkennen und es scheint daraus, sowie aus dem Umstande, daß die lang zurückgebliebene Unternehmungskraft sich zu regen anfängt, daß sowohl der in letzter Zeit überaus eingeschränkte Bedarf, als auch der bei der andaluischen Volksversorgung sich selbstbewußt stellende Bedarf eine größere Nachfrage hervorruft und daß endlich die Aussicht auf eine unstrittig rechte Seite die Kaufkraft im allgemeinen steigert, die Annahme durchaus gerechtfertigt, daß eine Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage auch in der schweren Industrie ihren Anfang genommen hat. Vor allem aber möchte ich darauf hinweisen, daß für die nächste Zeit aus der Besserung der Wirtschaftslage nicht auf eine höhere Gewinnabschöpfung bei den Aktiengesellschaften gehoffen werden darf. Wenn das Publikum, das sein Geld in Industriegewerben anlegt, alle diese Umstände gehörig würdig wird, wird es höchstens hütten, aus dem Grunde, daß zweifellos eine weitere Schärfung der wirtschaftlichen Lage als eingetreten und weiteren guten Fortgang nehmend erachtet werden kann, eine unbedingt hohe Erwartung auf geheime Gewinnabschöpfungen bei der Kurzbewegung von Industriepapieren wahrgenommen sein zu lassen.

**Dresdner Schließwichtmarkt.** Der geistige Auftrieb beäfferte sich nach amtlicher Bekanntmachung mit 924 Wählern, einschließlich 40 aus österreichisch-ungarischer Herkunft und zwar 204 Deutschen und 210 Alten und Ältern, sowie 210 Bürgern, 300 Bürgern, 1218 Stück Schäßwicht und 2040 Schweinen sämlich deutscher oder zusammen 4101 Schäßwichten. Es waren dies zwar 45 Kinder weniger, dagegen 400 Rinder, 180 Schafe und 575 Schweine mehr als auf dem vorworigen Donnerstag. Die Preise für 50 Kilogramm Schäßwicht reih. Schäßwicht waren in Mark nachstehend verzeichnet. **Ochsen:** 1. vollleidig, ausgemähte Rinder 87, 2. mittler 86, 3. junges 85, 4. alte 84, 5. sehr alte 83, 6. sehr sehr alte 82, 7. sehr sehr sehr alte 81, 8. sehr sehr sehr sehr alte 80, 9. sehr sehr sehr sehr sehr alte 79, 10. sehr sehr sehr sehr sehr sehr alte 78, 11. sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr alte 77, 12. sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr alte 76, 13. sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr alte 75, 14. sehr alte 74, 15. sehr alte 73, 16. sehr alte 72, 17. sehr alte 71, 18. sehr alte 70, 19. sehr alte 69, 20. sehr alte 68, 21. sehr alte 67, 22. sehr alte 66, 23. sehr alte 65, 24. sehr alte 64, 25. sehr alte 63, 26. sehr alte 62, 27. sehr alte 61, 28. sehr alte 60, 29. sehr alte 59, 30. sehr alte 58, 31. sehr alte 57, 32. sehr alte 56, 33. sehr alte 55, 34. sehr alte 54, 35. sehr alte 53, 36. sehr alte 52, 37. sehr alte 51, 38. sehr alte 50, 39. sehr alte 49, 40. sehr alte 48, 41. sehr alte 47, 42. sehr alte 46, 43. sehr alte 45, 44. sehr alte 44, 45. sehr alte 43, 46. sehr alte 42, 47. sehr alte 41, 48. sehr alte 40, 49. sehr alte 39, 50. sehr alte 38, 51. sehr alte 37, 52. sehr alte 36, 53. sehr alte 35, 54. sehr alte 34, 55. sehr alte 33, 56. sehr alte 32, 57. sehr alte 31, 58. sehr alte 30, 59. sehr alte 29, 60. sehr alte 28, 61. sehr alte 27, 62. sehr alte 26, 63. sehr alte 25, 64. sehr alte 24, 65. sehr alte 23, 66. sehr alte 22, 67. sehr alte 21, 68. sehr alte 20, 69. sehr alte 19, 70. sehr alte 18, 71. sehr alte 17, 72. sehr alte 16, 73. sehr alte 15, 74. sehr alte 14, 75. sehr alte 13, 76. sehr alte 12, 77. sehr alte 11, 78. sehr alte 10, 79. sehr alte 9, 80. sehr alte 8, 81. sehr alte 7, 82. sehr alte 6, 83. sehr alte 5, 84. sehr alte 4, 85. sehr alte 3, 86. sehr alte 2, 87. sehr alte 1, 88. sehr alte 0, 89. sehr alte -1, 90. sehr alte -2, 91. sehr alte -3, 92. sehr alte -4, 93. sehr alte -5, 94. sehr alte -6, 95. sehr alte -7, 96. sehr alte -8, 97. sehr alte -9, 98. sehr alte -10, 99. sehr alte -11, 100. sehr alte -12, 101. sehr alte -13, 102. sehr alte -14, 103. sehr alte -15, 104. sehr alte -16, 105. sehr alte -17, 106. sehr alte -18, 107. sehr alte -19, 108. sehr alte -20, 109. sehr alte -21, 110. sehr alte -22, 111. sehr alte -23, 112. sehr alte -24, 113. sehr alte -25, 114. sehr alte -26, 115. sehr alte -27, 116. sehr alte -28, 117. sehr alte -29, 118. sehr alte -30, 119. sehr alte -31, 120. sehr alte -32, 121. sehr alte -33, 122. sehr alte -34, 123. sehr alte -35, 124. sehr alte -36, 125. sehr alte -37, 126. sehr alte -38, 127. sehr alte -39, 128. sehr alte -40, 129. sehr alte -41, 130. sehr alte -42, 131. sehr alte -43, 132. sehr alte -44, 133. sehr alte -45, 134. sehr alte -46, 135. sehr alte -47, 136. sehr alte -48, 137. sehr alte -49, 138. sehr alte -50, 139. sehr alte -51, 140. sehr alte -52, 141. sehr alte -53, 142. sehr alte -54, 143. sehr alte -55, 144. sehr alte -56, 145. sehr alte -57, 146. sehr alte -58, 147. sehr alte -59, 148. sehr alte -60, 149. sehr alte -61, 150. sehr alte -62, 151. sehr alte -63, 152. sehr alte -64, 153. sehr alte -65, 154. sehr alte -66, 155. sehr alte -67, 156. sehr alte -68, 157. sehr alte -69, 158. sehr alte -70, 159. sehr alte -71, 160. sehr alte -72, 161. sehr alte -73, 162. sehr alte -74, 163. sehr

## Vereins- und Innungsberichte.

Der Dresdner Ruderverein hatte seine Mitglieder und zahlreichen Gäste am Sonntag nachmittag zu einem Herbstfest in das Stadtwirthschaftshaus nach dem Blasewitzer Ruderhaus eingeladen. Aus dem Bericht war durch freches Tannengrün ein überbaubares Dorf hergerichtet worden, in dem allerlei Kugelweile die Stunden im Glüge vergingen ließ. Zwanglos vermauerten schwule Mizzi in ihren schönen Arm in Arm umher oder hatten sich einen oder mehrere Baum zu ihrem Schutz erkoren, die es sich angelegen sahen, wenn Spione aus Scheunenverbänden zu zeigen. Zwischen ging's in die Spiel- und Glücksalze, in der Hunderter reisende und praktischer Gegenstande der glücklichen Gewinner hatten, allerdings gab's auch viele Nieten und mancher muhte an seinem Gewinne erhaben, daß sich das Glück nicht ausgingen läßt, sondern wahllos seine Gaben verteilt. So erinnerten auf dem Tanzpalast lodernde Weisen und bald drehten sich die Paare, alt und jung, im fröhlichen Reigen. Wer vom Tanz Erholung suchte, den lud die Rüdesheimer Weinlaube zum Verweilen ein. Im Grand Bazaar "Zum lächelnden Wundereiter" zeigten Coco und Morris II. ihre exzitierenden Verlebungen, daneben waren noch allerhand Zelte aufgebaut, in denen man den größten Soldaten seiner Zeit, den langen Henkel, kannte, die Niede von Sachsen, um, um, gegen einen kleinen Hobus leiden konnte. Gegen abend zog man los in den fehl geschmückten Saal zurück und huldigte bis in die frühen Morgenstunden dem Tanz.

## Vermischtes.

\*\* Der erste wohlgefahrene Probeflug von Orville Wright in Berlin hat gestern in aller Frühe auf dem Tempelhofer Feld stattgefunden. Von einer Ankündigung dieses Fluges war auf ausdrücklichen Wunsch Wrights abgesehen worden, weil es sich um die Erprobung eines neuen Apparates handelte. Infolgedessen wohnten nur wenige Personen dem Aufstiege bei. Wie uns berichtet wird, umfang Wright den östlichen Teil des Feldes in verschiedenen Runden, wobei er ununterbrochen etwa 15 Minuten in Höhenlagen bis etwa 30 Meter in der Luft schwebte.

\*\* Ein Zusammenstoß zweier Automobile ereignete sich am Sonntag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr zwischen Weißling und Platner bei Regensburg, wo das Automobil des Justizrates Hauser aus Regensburg mit einem Postautomobil zusammenfuhr. Justizrat Hauser und der Fahrer Röhl wurden schwer verletzt. Ein weiterer Insasse und der Chauffeur erlitten leichtere Verlebungen. Justizrat Hauser ist seinen Verlebungen bald daraus erlegen.

\*\* Schiffsunglück. Der Dampfer "Uppland" stieß am Sonntag abend bei Stor-Essingen in Schweden mit einem Motorboot mit elf Insassen zusammen. Das Motorboot, das keine Lichter führte, wurde in zwei Teile geschnitten und sank sofort. Sechs Personen konnten gerettet werden. Die Umgemeindeten sind jugendliche Arbeiter.

\*\* Ein Cholerafall ist in Gorinchem (Holland) festgestellt worden. Das Befinden des Erkrankten ist ausstehend.

\*\* Noch eine verunglückte Kanalfahrt. Von Dover aus unternahm Sonntag vormittag ein Mann mit einem Seine namens Thomas Walkerell eine Fahrt über den Kanal in einem von ihm selbst erbauten Fahrzeug von 10 Fuß Länge und 2 Fuß Breite. Nachmittags lag ihn ein von Ostende nach Dover gehender Passagierdampfer an der Goodwin-Sandbank nach der Nordsee treiben. Er gab sein Notignal, wurde aber seitdem nicht weiter gejagt.

\*\* Ein furchtbare Gewitter ist auf Korsika niedergegangen. Die Weinberge wurden durch Hagel stark beschädigt. Die Wasserläufe traten aus ihren Ufern. Viel Vieh ist ertrunken. Viehach istling der Blitze ein.

\*\* Die Überflutung des Santa Katharinastusses hat im Gebiet von Monterrey (Mexico) große Verwüstungen angerichtet. Am Sonnabend morgen plötzlich die Wassermassen im Flussbett zu Tal und rissen die Häuser am Südufer mit allem, was sich darin befand, mit sich fort. Vom Nordufer schauten die Menschen an und waren nicht imstande, Hilfe zu bringen. Tausende von Menschen haben ihr Hab und Gut verloren. Die Zahl der Ertrunkenen erreicht 1200. Der Sachschaden wird auf 20 Millionen Dollars geschätzt. Die Stadtbehörden von Monterrey sind vergeblich bemüht, für die Notleidenden Nahrung und Kleidung zu beschaffen. Gestern begann das Wasser, sich zu verlaufen. Die Gefahr ist vorüber. Bis Sonntag abend waren 500 Leichen geborgen. Das eklige Steigen des Flusses war durch unaufhörliche wolkenbruchartige Regengüsse am Freitag und Sonnabend entstanden. Es sind 171 A. voll Regen gefallen. Am Sonnabend wurden die Bewohner des Südufers durch das roh steigende Wasser von Stockwerk zu Stockwerk bis auf die Dächer der hohen Häuser getrieben. Viele von diesen häuschen plötzlich ein und rissen die unglücklichen Menschen in die Fluten hinein. Das Schulgebäude begrüßt auf diese Weise 90 Frauen und Kinder unter seinen Trümmern. Die Stadt Monterrey ist zurzeit ohne Trinkwasser und Beleuchtung, ohne Straßen- und Eisenbahn. Nach amtlicher Schätzung dürften Wochen vergehen, bis der Bahnverkehr nach außerhalb wiederhergestellt ist.

\*\* Eine 1000 Mark-Briefmarke. Die englische Regierung auf Malaga will, dem "Tigaro" folge, in den nächsten Tagen eine 500 Dollar-Briefmarke herausgeben. Diese Briefmarke wird, obwohl der australische Dollar erst etwa die Hälfte des amerikanischen Dollars beträgt, die Briefmarke der Welt sein, die mit etwas über 1000 Mark den höchsten Wert darstellt. In mehrfarbigem Druck und großer Formate hergestellt, soll diese "Königin aller Briefmarken" zur Frankierung großer Zeitungspäckchen und eingeschriebener Verhandlungen dienen. Sicher wird sie bald ein geliebtes Sammelobjekt sein.

\*\* 3000 Seemeilen im Kanoe über den Ozean. Drei seltsame Gäste hat das Schiff nach Shanghai verschlagen, und trotz der internationalen Buntheit und Vielsprachigkeit der dortigen Gemeinde war es nicht einem einzigen möglich, sich auch nur notdürftig mit den Häusern zu verständigen. Es handelt sich um drei Schwarze mit gelocktem Haar, von kleiner Gestalt, flachen Nasen und dicken Lippen, die in einem Kanoe von chinesischen Fischer auf dem Meere bei Chu-fan aufgefunden wurden, dem Bootsdampfer vor der Jangtse-Mündung übergeben wurden, und von dort an Bord eines Verbindungsdaudlers nach Shanghai gelangten. Sie wurden hier auf dem Polizei-Hafen von der Polizei poliert. Wie gesagt, mißglückten alle Versuche, sich mit den Schiffbrüchigen zu verständigen, oder von ihnen Gerätschaften — wunderschöne Fischereigeräte aus Perlmutt und Bambus, primitive Messer usw. — oder von ihrem Schmuck aus Korallen und Perlen oder von ihrem sehr hart mitgenommenen Kanoe auf ihren Heimatort zu schließen. Schließlich wurden ihnen alle bekannten Ortsnamen des stillen Ozeans vorgelesen, und sowie sie den Namen Ponape hörten, wurden sie lebhaft und gaben durch Zeichen zu verstehen, daß sie aus Ponape, also von den deutschen Karolinen, stammten. Das deutsche Generalkonsulat hat sich infolgedessen ihrer angenommen und wird sie bei nächster Gelegenheit den deutschen Konsulatsbehörden von Hongkong zur Weiterbeförderung nach Ponape überweisen. Nach Aussage der chinesischen Fischer sollen anfangs 5 Mann in dem Kanoe gewesen sein. Zwei von den Leuten seien gestorben. Da die Entfernung von Ponape nach der Jangtse-Mündung rund 3000 Seemeilen beträgt, haben die Schiffbrüchigen in ihrem gebrochenen Kanoe eine erstaunlich lange Strecke zurückgelegt.

Gesetzgebung siehe nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

**Augenarzt Dr. A. Florence**  
von der Reise zurück.  
Moosmüllerstraße 7, I. Telefon 7574.

**Dr. med. Agnes v. Babo**  
von der Reise zurück.  
Sprechstunden: 9-11 u. 3-4 Uhr. Fernsprecher 10 131.

**Dr. Reinecke, Eliasplatz,**  
zurückgekehrt.

**Dr. Eger,**  
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt,  
Prager Straße 56.  
von der Reise zurück.

**Zahnarzt Haentzschel,**  
Straßestrasse 2, II.,  
ist zurückgekehrt.

**Th. R. Werndl, Dentist,**  
Grunauer Straße 9,  
von der Reise zurück.

**Carl Schlegel, Dentist,**  
Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnselbstdenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plombierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transluculenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern auch von mit nicht gefertigten Gebisse bereitwillig und billig. Schonend, sorgfältige Behandlung. Etabliert 1896.

**Hedwig Beyers Zahnteller,**  
König-Johann-Straße, Eingang Schiebstraße 1, II. Et.

**Zahnersatz**  
bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Deutschland schon von 2 M. an unter Garantie guten Preises. Spezialität: Ganze Zähne mit Emailzähnfleisch. Goldkronen. Zähne ohne Gaumenplatte. Umarbeiten u. Reparaturen von mit nicht gefertigten Gebisse. Sorgfamte Behandlung. — Unbedingt finden Berücksichtigung, ebenso Teilzahlung gern gefrässt.

**Heliodapath Schacke's Kuranstalt,**  
Struvestraße 9, I.

**Physikalisch-physikalisch-diätisches Heilverfahren!**  
Vorzügliche Erfolge bei allen chronischen Leiden! Untersuch. u. individ. Behandl. nach Art der Reaktionsmethode d. Naturheilanstalt jedes Einzelnen. Böls, Rumeln, Dampfbäder, sowie die verschiedensten individuellen Heilmassagen. Probf. gratis! Zahlr. Dankeschreiben! Prof. gratis!

## Uniformschärpen

aller Regimenter

für Knaben jeden Alters

empfohlen

**Müller & C. W. Thiel**

Inh. Rich. Müller, Hoff.

Prager Straße 35.

**10 neue Formen**

nach wissenschaftlichen Grundsätzen, in horizontal, leicht und doch festzuhaltenden Klemmern, sowie elegantem Aussehen.

**Brillen u. Klemmer** Optiker Timmel  
von 2-4 an.

**Geheime** Krank., frische u. alte Ausfälle, Schwäche, Dantenschläge all. Art, Geschwüre u. Co. behandelt seit 27 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 5, 9-14, ab 8-8, Sonnt. 9-11.

Bei Anlage des Truppenübungsplatzes Königgrätz sollen nachstehende Arbeiten öffentlich verdingt werden:  
Freitag den 10. September 1909  
vorm. 9 Uhr Gleisarbeiten für 7 Stallbaroden,  
9½ Uhr Gleisarbeiten für 7 Offizierspferdeanstalt,  
9¾ Uhr Gleisarbeiten für Kompanie des händ. Arbeits-Kommandos.

Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Verdingungsabschlüsse können, soweit der Vorfall reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift der Unternehmer sind in einem Briefumschlag mit entwederer Aufschrift verlesen, verliegt und vorgetragen bis zu oben genannten Zeitpunkten einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Bützowstraße 4 Dresden.

**Militär-Bauamt Königgrätz.**

Auf Bahnhof Bittau sind Vagonspläne mit Gleisabschluß und fertiger Ladefläche zu vermitten. Nächste Ausfahrt erzielt König-Eisenbahn-Büro Bittau, Bahnhofstraße 18, an das auch Geschiebe bis 1. Oktober d. J. zu richten sind.

**Gen. Direction der Sächs. Staatsbahnen.**

Habe noch in Dresden-N. Milchviehhof, ca. 10 erfüllungsreiche Buchtfullen, ca. 30 pa. hochr. Rübe u. Kalben ca. 20 hell. Rüb. u. Bullenfälber (6-10 Monate) der Original Oldenburger Weiermarie-Rasse sehr billig zum Verkauf stehen. Adolf Wulff, Geestemünde a. Bremen.

**Gleisanlagen**  
Normal- u. Schmalspur.  
**Kelle & Hildebrandt**  
DRESDEN u. GROSSLUKA - NIEDERSEDLITZ.

## A. Schönborn,

**Kolonialwarenhaus, Versand- u. Gross-Geschäft,**  
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

**Allerlei ital.** Kakao II.

**Kur- u. Tafelfrauen,** rein entf., leicht löslich, guter Geschmack, Bd. 90½,

im Rösch, ca. 4 Bd., à 23½

8 à 22 Neues Sauerkraut,

Bd. 8½, 10 Bd. 75½

Neue Kartoffeln,

10 Bd. 26½, 12 Bd. 24½

Schöne neue Vollheringe

3 Et. 25½,

10 Stück 75½, Schaf 4,10½

**ff. Brab. Sardellen,**

Bd. 160 A., bei 5 Bd. 150 A.

**Port. Sardellen,**

Bd. 120 A., bei 5 Bd. 110 A.

**Frische Zitronen,**

Bd. 20 A., 10 Et. 35 A.

Ortg. Zit. ca. 300 Et. 10½

**Zitronensaft** aus frischen Früchten,

Bd. 60 A., bei 5 Bd. 55 A.

in Flaschen à 1¼, 1½, 1¾, 1 Pfr.

40 70 90 120 A.

**Echt schwed. Jändbölzer:**

Markt Jönköping Welttagel,

Wafel 16 A., 10 Wafete 15½ A.,

50 Wafete 7,65, 100 B. 15½ A.

**C. Mühlmann, Dresden-A.,**

Christianstraße 37, patente linke.

Sprechst. tag. v. 9-12 u. 3-6 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechst.

**Beinleiden aller Art!**  
Bei Ibar ohne Operation; ohne Verlustförderung fast schmerzlos; nach der bewährten Doftkrah-methode des Dr. med. Strahl, Hamburg. Alleinberechtigt zur Führung d. eignen Dr. Strahlischen Doftkrahverbande für Dresden und Umgegend.

**G. Mühlmann, Dresden-A.,**

Christianstraße 37, patente linke.

Sprechst. tag. v. 9-12 u. 3-6 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechst.

**NESTLE**  
Altbewährte Nahrung  
für Kinder und Kranke

Glänzend begnügt von vielen praktischen Aerzten ist

**Apotheker Illings Nerven- und Blutsalz.**

Stets einlaufende Dankschreiben.

Uebertreibend wirkend gegen Blutarmut, Bleichflekt. Nervenschwäche, Appetitlosigkeit, Englische Krankheit des Kindes und bei Lungentranstheiten. Aeußerst wohlschmeidend und gut bekämpflich. Preis 4 M. Zu haben in den Apotheken oder direkt durch

**Dr. Pfünster, Klotzsche bei Dresden.**

## Vollständiger Ausverkauf

streng solider Sammet- und Seidenwaren.

Wegen Geschäftsauflösung gewährt einen Rabatt von 20% auf alle schwarzen u. farbigen Seidenstoffe, 20% auf alle schwarzen und farbigen Sammete u. Velvets, 20% auf alle Seide unter 3 Meter,

40% auf alle bedr. Pongees, Twills, u. Shantungs,

50% auf farbige Damaste, Molins, Silk-Plüsche.

Für Bühnenzwecke:

1 Wafete reinfeib. farb. Sammete, fr. 18 A. jeft 6 A p. Waf.

1 Wafete reinfeibene farb. Atlasse, fr. 9 A. jeft 5 A p. Waf.

Gegr. 1826 **Seidenhaus Pietsch,** Gegr. 1826.

jetzt: Altmarkt 6, I., neben feiner Wildnaturf. Straße.

Verkauf nur gegen Barzahlung.



**Die Generalversammlung des Internationalen Klubs** zu Baden-Baden wurde am Sonntag vormittag abgehalten. Neben die Beschlüsse des internationalen Reunionskurses wurde, wie uns gemeldet wird, merkwürdigweise nur den Vertretern der französischen Sportblätter andere Auswürfe erzielt. Wie verlautet, soll der Termin des Meetings für das nächste Jahr gesondert werden sein. Das mit einem Preis von 40.000 M. ausgeschattete Fürstenberg-Memorial soll für 1912 auf 50.000 M. erhöht werden und der mit 50.000 M. ausgeschriebene Große Preis von Baden soll von 1911 ab eine Erhöhung auf 80.000 M. erfahren.

**Australien.** Aus Melbourne wird gemeldet: Die Höhenfahrt der Racer hatte folgendes Ergebnis: Erster wurde Vardam, der 155 Meter hoch stieg. Zweiter Karman mit 110 Metern, Dritter Paulson mit 90 Metern und viertter Bouquet mit 65 Metern. Der Amerikaner Guttis gewann den Schelligkeitspreis. Er legte 30 Kilometer in 26 Min. 40 Sek. zurück. — Der Martin hat einen Preis von 100.000 Francs ausgeschrieben für einen Circuit der Welt, der am 1. August 1910 abzurufen werden soll. Die Ausdauerpreise Paris-Toulon-Beitou-Pekin-Paris ist in Gruppen mittelst Aeroplans abzurufen. Ein Komitee von Sportfachverbänden ist gebildet worden, um den Wettbewerb vorzubereiten.

**Eine Hundesprintbahn** wird demnächst in der Nähe Berlin's errichtet werden. Der Zoologische Club "Auno" hat beschlossen, in Baufeld 1 bei Friedersdorf eine Bahn für Hunde-Rennen anzulegen. Diese Rennen sollen vor allem als Vorführung für die Ausbildung von Polizeihunden dienen. Daneben werden auch Rennen zur allgemeinen Polizeibefähigung abgehalten werden. Das Training der Hunde leitet Greifert von Grub.

#### Bücher-Neuheiten.

X Eduard Anno, Alliierte Sittenegiedichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit. 1. Band: Renaissance. Mit 120 Text-Illustrationen und 40 weit doppelseitigen farbigen und schwarz-weißen Verlagen, bestehend aus den seltenen und schönen Dokumenten zur Sittenegiedichte seit der Mitte des 15. Jahrhunderts. Komplett in Original-Gussband mit Bildern mit Vollprägung und Titelbild in Vierfarbendruck, ab 25 M. zu beziehen auch in 20 Lieferungen à 1 M. Viehhaberangabe (100 nummerierte Exemplare auf feinstem Ausdruckspapier in kostbarem Bandabdeckband) 50 M. Verlag von Albert Langen in München. Es liegen uns jetzt Lieferungen 15—20 dieses Bandes vor. Damit ist dieser in sich abgeschlossene Band, der die Renaissance behandelt, komplett geworden. Die Lieferungsangabe hat bis jetzt über 1000 Abonnenten gefunden. Der Verlag hat keine Kosten gestrichen, dieses Prachtwerk an Illustrationen und Bildverlagen, sowie in der typographischen Ausstattung zu einer Mußleistung zu erhalten.

X Reichsgesetz über die Sicherung der Bauordnungen. Erlassener von Reichsaußenrat Dr. Hans Simon. (Web. 3 M. Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt.) Am 21. Juni d. J. in das Reichsgesetz über die Sicherung der Bauordnungen in Kraft getreten. Bei der großen praktischen Bedeutung dieses Gesetzes ist es freudig zu begrüßen, daß in der bei der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart, erschienenen, von Dr. Hans Simon bearbeiteten Ausgabe dieses Gesetzes ein auch wirklich für die Praxis gedachtes und verwendbares Buch vorliegt, in hervorragendem Maße geeignet, Juristen, wie Bauhandwerker und Baugewerbetreibende mit dem neuen Gesetz vertraut zu machen. Es ist dies der erste wirkliche Kommentar zu dem Gesetz.

X Karl Guald. Mein kleiner Junge. Erzählung. Umschlagzeichnung von Heinrich Alten. (Web. 3 M. Verlag von Albert Langen in München.) Wer die Karl Guald auch "Mein großes Wädel" erfreut hat, werden auch nach dessen Seitenzählung "Mein kleiner Junge" freuen. Der Dichter erschafft hier von den ersten Lebensjahren eines jungen Menschenbildes; der Kindersinn bis zum Eintritt in die Schule.

— Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krantheit, b. 9-5, 7-811.

Unter diesjährigen sogenannter Herbst.

#### Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt

findet am Sonnabend den 4. September hierzulande statt.  
Der Auftrieb beträgt bis 1000 Stück Rinder, bis 1800 Stück Rindvieh, bis 1000 Stück Schweine.

Der Magistrat. Riebenwerda.

Von Mittwoch d. 1. September an stehen wieder große, frische Transporte besser Oldenburger, Holsteiner u. Seeländer Wagenpferde, wobei sich mehrere egale Paare und Einzelkinder befinden, bei mir zum Verkauf. Nossen, Fernsprecher 90.

Otto Merker.

Von Freitag den 3. September ab steht ein großer Transport besser Qualität.

1½ u. 2½ jähriger

#### Oldenburger Fohlen

bei mir zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

Robert Augustin, Döbeln.  
Fernsprecher 21.

Manöver-Pferd, Infanterie-Pferd  
trägt jetzt 180 Pfund, schnell und wendig. Preis 450 Mark. L. unter 0. 7785 in d. Exp. d. Bl.

1 Paar starke

Oldenburger Pferde, Stuten, braun, klein und läufig, in Pferdemarkt abzugeben. Preis 2900 Mark. L. unter M. T. 369 in d. Bl.

#### Achtung!

Ein oder zwei Pferde aus Land ins Futter angenommen. Beste Öfferten erbeten an H. Petzold, Göhlis b. Dresden.

Ein elegantes, stöttes

#### Reit- und Wagenpferd,

südlicher Einspanner, jagst und hüstet, Dunselschus mit Blätte, 178 hoch, 6 jährig, eder, kräftig. Ohrensaus, nicht mit Wagen und Reitpferd preiswert zum Verkauf. Borberige Annahme erbeten.

Oehmichen,  
Bahnhof Döbeln.  
Fernsprecher 388.

Zwei Pferde u. zwei einp. Reider. 3 tafelwagen zu verl. Antonstraße 37, Hinterh. 1.

4- u. 5- J. St. u. W. a. einz. zu verl. Tharandter Straße 78.

Ein mittelschweres Pferd à verl.

Modris, Albertstr. 5.

#### Kohlen-Grosso- & Detail-Geschäft

# Hans Martin

Telephon 3071

Dresden-A.

Bartholomäi-Str. 5  
Berliner Strasse 28

Telephon 3081

Gültig bis auf weiteres.

#### Koks!

#### Gas - Koks:

Pa. Schlesischer, grob	135 Pf.
do. gebrochen	145 "
Dresdner, grob	125 "
do. gebrochen	135 "
per Hektoliter frei vors Haus.	

#### Heiz - Koks:

#### (niederschlesischer)

20/35 mm	per Zentner	160 Pf.
35/50 "	"	160 "
50/100 "	"	160 "
per Zentner frei vors Haus.		

Trägerlohn bis Keller oder 1. Etage 6 Pf.

per Hektoliter. Weitere Etagen à 3 Pf. mehr.

Bei grüneren Beziehen Spezial-Offerte!

#### Steinkohlen:

Hausbrandkohle	Mittel I/II	90	Per Hektoliter Pf.
Pa. Duxer	Mittel I/II	100	
Pa. Schwarzer	Mittel I/II	105	
Pa. Marlascheiner	Mittel I/II	115	
	Schüttkohle 90 Pf. Nuss I	105	
Brucher	Paulschacht, Mittel II	125	
	(Spezialität)		
Pa. BrucherPechglanz	M. I/II	140	
	(Spezialität)		
	Nuss I	130	

Alles frei vors Haus  
bei Entnahme von mindestens 10 Hektolitern.

#### Echt Senftenberger Braunkohlen-Briketts:

## Salon grosses Format

nicht zu verwechseln mit den kleinen Briketts!

Ia.	500 Stück	1000 Stück	4000 Stück	p. Mille frei Keller
IIa.	500 Stück	1000 Stück	4000 Stück	p. Mille frei Keller

Ia. Mk. 5,25 Mk. 10,— Mk. 9,75 p. Mille frei Keller

IIa. Mk. 5,— Mk. 9,50 Mk. 9,25 p. Mille frei Keller

Ferner:

#### Selten günstiger Gelegenheitskauf!

#### Brücker Braunkohle Mittel I/II

à 70 Pfeunige per Hektoliter frei vors Haus,

à 76 " " " frei Keller

Bei Bezug von mindestens 20 Hektolitern.

#### Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Kohlenplatz: Peterstrasse 18.

Fernsprech-Anschluss Nr. 9466.

Erstklassige Marken, welche sich als beste Zimmer- und Rückenfeuerung bewährt haben, sowie

richtiges Mass und Gewicht.

#### Aufträge

zu den mit unserer letzten Liste bekanntgegebenen

#### billigen Preisen

werden noch

in allen Verkaufsstellen angenommen.

#### Gross-Konsumenten

#### besonders billige Preise,

worüber besonderes

Preisblatt zu Diensten steht.

#### Antike

Schärfte u. Rommeln, Original-Ledermölde, Steinplättel, Herrschaftl. gebr. Möbel i. Salons, Säcke, Wohn- u. Herren-Schlafz., echt Naturb., Robag, Eiche, u. versch. alles sehr gut erhalten, billige zu verl. Johann Georgen-Ulrich 1. Ecke Joh.-Str.

#### Umschläge zu verkaufen:

Großerdruck-Schreibdruck, grüne Blätter, Siegel mit Konf., Schraffuren, Liegestütz, Liege- u. Volkstext, Chaiselongue, Bettst. mit Feder- u. Rohhaarmatte, Regbettst., Federbetten, Herren- u. Damenkleidungsstücke, Wäsche, Gardinen und Vorhängen Antonius 13. 1. Händler verbet.

+ Frauenleiden

Pianino, nur Mon. geöffn., f. 380,- Pf. g. v. Johannisstr. 12, I.

#### Pianinos,

neue u. geb., billig zu verl. u.

zu vermieten.

E. Hoffmann, Amalienstr. 9, I.

Flügel,

fast neu, ist ganz bedeut. unter Neupf. zu verkaufen. Walzenstr. 14, 1., links.

Bücher

Geldschrank, 1. großer, 1. kleiner, billig zu verkaufen. Pianino Glashörnchen, port. 200.

#### Teigabfälle

für Schweinefütterung dat. abzu- geben. Bäckerei Ernst Grotta, Glashörnchen, port. 200.

## Offene Stellen.

### Jung. Kommis

f. mein Kolonialhaus u. Delikat. Geschäft per 1. Okt. 00 gesucht. Off. mit Sch. Anpr. erh. schriftl. Reinhold Strenzel. Dresden-A. Schandauer Str. 77 für ein angest. deutsches Haus in Barcelona suche ich per 1. Oktober einen gew. ig.

### Kommis

bei auskömml. Gehalt. Offeren u. G. 7758 Exp. d. Bl.

### Kommis-Gesuch.

Suche für 1. Oktober für meine Kolonialwaren-Handlung in Leipzig einen jüngeren Kommis. Rölt. u. Logis im Hause. Off. und unter Angabe der Gehaltsansprüche und Vergütung der Phot. unter P. 7787 an die Exp. d. Bl. erbeten.

### Jüngerer Herr der Modevarenbörse als zweiter Dekorateur

gesucht, welcher sich nebenbei auch als zweiter Empfänger betätigen muß. Schriftliche Offeren mit Beugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Robert Böhme jr.,  
Georgplatz.

**Adressenschreiber.**  
Bei 1000 Adress. 8. Verden. Näh. & Böttch. Arbeitsverlag 1. Böhlis-Ehrenberg b. Leipzig.

### Jüngerer, tüchtiger

### Kontorist

mit guter Handchrift, welcher flott und zuverlässig zu arbeiten vermag, zum Auftritt v. 15. Sept. d. J. gesucht. Offeren mit Beugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

**Provisions-  
Reisende**  
zum Betriebe von Haushaltshaus für leichtverdau. Artikel gesucht. 20 M. Renten erforderlich. Hohestrasse 52. pt.

Agent gef. z. Cigarr. Verl. a. Blüte z. Berg. ev. 250 M. mon. d. Jürgen & Co. Hamburg 22.

Suche jungen Kaufmann als

### Reisenden.

Solche, die auf Landtouren eingesetzt, bevorzugt. Offert. unter M. Z. 373 Exp. d. Bl. erh.

### Hausierer

erh. iest in all. gr. beliebtesten gehob. Konsumartikel. Off. u. A.G. an Haasestein & Vogler, Dresden.

**Gesucht**  
älter. Beamter,

selbstständig, schreibgewandt, mit Buchführung vertraut, für ein Gut von 90 Ritterg. zum baldigen Auftritt. Meldungen mit Beugnisabschriften u. Angaben über den Lebensgang, die nicht zurückgeschickt werden, und u. V. 7733 an die Exp. d. Bl. erh.

Für 1. ob. 15. September wird ein einfacher, solider, junger

### Verwalter,

der seine Lehrzeit beendet, gesucht vom

Rittergut Goselitz bei Oschatz.

### Volontär-Verwalter-

Gesuch.

Suche per 1. 10. 00 e. Volontär-Verwalter ohne gegenwärtige Vergütung. Gutsbesitzerjahr bevorzugt.

Rittergut Großhartmann bei Bischofswerda.

## Oberschweizer- Besuch.

Ein gut empf., verheir. Oberschweizer, dessen Frau mit mifft, Interesse für Jungo. Ausl. hat u. dem an dauernder Stellung liegt, für größeres Viehbestand per 1. Okt. d. J. gesucht. Nur tücht. Leute mit lang. Beugn. werden berücksichtigt und wollen Absicht. der Beugn. einsenden.

Rittergut Kreinitz, Post Strichla a. E.

### 2 Oberschweizer

mit Frau und 1 Brünnchen 120 M., ohne Brünnchen 100 M. Oberschweizer 40-55 M. Unter- schweizer, Lehnburischen, Hausburischen für Rügen gesucht. Five, Vermittler, Dresden, Kampischeite. 13.

### Schweizer,

ledige, sucht sofort A. Weißpflog, St. Vermittlerin, Dresden, Gr. Plauensche Str. 35.

J. Bierausgabe, Landmädchen sucht Frau Janzen, Vermittlerin, Schreiberstraße 17. 3.

### Schiermeister,

Knechte, Mägde, Frei- und Unterlehrer sucht bei hohem Lohn Erler, Vermittler, Dresden, Kleine Plauensche Gasse 47. Tel. 11216.

Köche, Kellner,

Hausburisch. Kell., Köchin, Kellmam., Stükken sucht Centralb. i. Gastw. Breitestr. 16, Wielisch, St. Vermittlerin.

Oberschw., 1. Sept., 1. Ged., Freischw., 1. Sept., leichte St., Schiermeister, led. Groß- und Viehdekmere, Viehdeburisch. landw. Familien, Kindermädchen, Mägde sucht Paul Liebold, Vermittler, nur Paul Liebold, Kampischeite. 17.

6 Kutscher,

Arbeiter, 2 Hausburisch., 1 Staller, geb. Kavallerist, Köchin für Privat, Knechte, Mägde sucht Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-A. Bettiner Straße 24. 1. Jung. Mann, welch. Lust hat, die

### Zahntechnik

zu erlernen, find. in ein. renom. Atelier, gediegene Ausbildung. Stell. erh. unt. D. W. 6266 Rudolf Mosse, Dresden.

### Wer Stellung sucht

verlange die "Deutsche Befanzenvorpost" Eglingen 190.

### Besseres Kinderfräulein,

Christin, möglichst ausgebildete Kindersiegerin, zu einem 7 Monate alten gemünden Kind gesucht für Aufz. a. Elde. Dienstantstalt 15. September. Bulchriften an Frau Dr. Simbriger, Müllig. Goethestraße 5.

Suche für 1. Oktober

eine zuverlässige, fleißige, ältere

### Wirtschafterin,

die dem Gutsbaushalt selbstständ. vorlieben kann. Erfahrung in einfacher und besserer Küche, sowie Kühlzucht erforderlich. Gehalt nach Uebereinkunft. Beugnisabschriften erbetend einzusenden.

A. Droscha, Rittergut Nieder-Schönwitz, Post Buchdorf (Sa.).

### Zahnmädchen

wurde das Dampfbad einer mittler. Garnisonstadt Sachsen zum ev. sofortigen Auftritt gesucht. Anreihen mit Gehaltsanträgen u. Photog. unter R. 7791 au die Exp. d. Bl.

### Selbständige

### Schneiderin

in Arbeits-Röcken u. Blusen, Kinderkleidchen usw. wird sofort ob. 15. 9. für mein Modewaren-Geschäft gesucht. Postu. Wohnung im Hause. Gesl. off. mit Gehaltsanträgen an Emil Kunze, Markersdorf b. Burgstädt.

### Ein ordentliches Hausmädchen

wird für sofortigen Auftritt in gute dauernde Stellung gesucht. Waldcafe bei Freiberg i. Sa.

### Stellen-Gesuche.

### Kaufmann,

Anfang 40er, sucht mögl. selbstständ. Stellung bei eb. förd. Beteiligung. Off. erbeten unt. M. J. 44 an "Invalidendant" Dresden.

### Jüngerer Mann

junge Stellung als Kontordiener u. Gesl. Abt. u. W. M. 853 "Invalidendant", Dresden.

für mein Bijouterie- und Federwarengeschäft  
suche ich eine tüchtige

### Verkäuferin

mit englischen Sprachkenntnissen bei höherem Gehalt.

Oscar Zschelle, Prager Straße 13.

Zum baldigen Auftritt werden in ein erstklassiges Hotel 2 sehr tüchtige, m. gut. Beugnissen vertheilte

### Mädchen

aus guter Familie, welche sich als Zimmermädchen und zum Bedienen der Gäste in dauernde, gute und lohnende Stellung gelingt. Alter 20-22 Jahre. Beding.: Gutes Auftrete und bestreite Nutzungsmöglichkeiten. Gehalt nach Uebereinkunft. Offeren mit Bild und Beugnissen an das

### Hotel Kaiserhof,

Bärenfels, Erzgebirge.

### Junge, anstellige Mädchen

als Presserinnen gesucht. M. Fuchs Nachf., Blätterfabrik, Güterbahnhofstraße 2.

### Nährmädchen

und Schneiderinnen zum sofortigen Auftritt gesucht. E. Neumann & Co., Kaiserstraße 5.

### Oberschweizer- Stelle-Gesuch.

Suche 3. 1. Okt. ob. 1. Nov. cr. Stellung als verh. Oberschweizer. Ein Jahr alt und im Besitz guter Beugn. W. Off. erh. an Oberschw. Aug. Hauptmann, Krauthenthal, Za.

Suche zum 15. Sept. ob. 1. Okt.

### Oberschweizer-Stelle

mit der Frau allein. Ein tüchtiger, nüchterner Viehpfleger u. denige Beugnisse nur auf dauernde Stelle. habe 5 Kinder. Paul Winter, Oberschweiz. Großecke bei Kottbus (S.-A.).

Reisender, routiniert, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beugnisse u. erste Referenzen Reisebüro für erste leistungsfähige Tabakfabrikat. Off. erh. mit K. T. S. 467 an Rudolf Mosse, Cöln.

Reisender, sucht. Gewandt, gewandt. Verkäufer, in Bild. u. Weltfalen bei d. ersten Kundenfahrt v. eingeführt, sucht, gestiftet auf Beug

# Rauch- und rußfreie Feuerungs-Anlagen

Patent Sichert

G. m. b. H.

## Schnorrstraße 30

Telephon Nr. 4908.

### Ausverkauf wegen Umbau unserer Geschäftsräume.

## Teppiche

Tapestry, Haargarn,  
Axminster, Velours  
**10 bis 30 % Rabatt.**

## Läuferstoffe

Jute, Haargarn,  
Tapestry, Bouclé, Velours  
**10 bis 15 % Rabatt.**  
Reste bedeutend billiger.

## COCOS

Teppiche, Läufer,  
Abstreicher,  
bester Belag für Treppen,  
Veranden, Läden etc.  
**10 % Rabatt.**

## linoleum

Fernspr. 6223

Möbelstoffe wegen **20 %**, Felle, Ziegen-, Angora- und Wildfelle, **10 %**  
Auf sämtliche nicht aufgeführt Artikel während des Umbaus  
**10 % Rabatt.**

## Gebrüder Lingke,

An der Kreuzkirche 1b.

## LOSE

Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
Ziehung 4. Klasse am 8. u. 9. Septbr.  
Fernspr. empfiehlt und versendet 4287  
Alexander Hessel, Dresden,  
Weissegasse 1, Ecke König-Johannstr.



berben Fleisch und grünblau Schleim durch  
Staubzettel Dr. Nissens Kräuter-  
Zourneffzettel, verfehl. Garnzettel,  
per Stiel 60 Pf. Kürbissatz u. Verkant:  
Salomonis-Apotheke  
Dresden-A. Neumarkt 8.

Deutschlands einziges Spezialgeschäft für  
Matrosen-Knaben-Anzüge  
und Bekleidungs-Gegenstände  
Gegen 1. Vorschiff d. Kaiser, Maria  
Beatrixzmann & Sebella,  
Hoflieferanten, Hof 18  
Von sofern: Madchen-Anzüge  
Zeigt u. Preisliste gratis!

Meiller Gelegenheitskauf!  
Keines, modernes, freus.  
Pianino,

Zubau, herrlicher Ton,  
wie neu erhalten, erstklass.  
berühmt. Fabrikat, ist aus  
bill. zu vert. Grünauer Str. 10, 1.

### Bekanntmachung.

Schutzmarke v. 12/10 Nr. 16



Hierdurch teile ich meiner geehrten Kundenschaft ergebenheit mit, daß ich vom  
1. September an, wie allgemein üblich,

#### 1 Pfennig Einlage für die Flasche

berechne, die Einlage aber auf die von diesem Tage an gelieferten Flaschen wieder  
zuwidrig währe.

**Oscar Renner, Dresden-A. 5.**  
Biergrosshandlung, Flaschenbiergeschäft, Siphonversand.

Meissner Dombau-  
Geld-Lotterie.

Ziehung: 16.-21. Septbr.

10033 Gold-Gewinne u. Prämie, zahlbar  
durch Abzug, im Betrage von Mark

**192500**

Im glücklichsten Falle ist  
der grösste Gewinn Mark

**75000**

Prämie und Hauptgewinne:

**50000**

**25000**

**10000**

**5000**

usw. usw.

Lose à 3 Mk. (Porto und Liste nach  
ausser 30 Pf. mehr)

versendet das General-Débit:

**Alexander Hessel**

Königl. Sachs. Lotterie-Kollektion

Dresden, Weissegasse 1.

Verkaufsstellen überall  
durch Plakate kenntlich.



jede Fliege einzeln tot  
zu schlagen. Bequemer  
ist es den Fußboden  
mit Automors-Wasser  
aufzuwischen, da dann  
keine Fliege im Zimmer  
bleibt. — Automors-  
Wasser ist geruchlos  
und giftfrei!

Würmer

mitsamt der Bruth. Röhren  
und Gräsernen, als Maden-  
Spül- u. Bandwürmer und  
solcher Darmleidzwecke, befreigt  
man vor dem und später  
noch weiter gegen  
die Würmer. Medizinalrat

**Dr. Küchenmeisters**

Wurmpräparate,

als Darmreinigungsmittel

für Schule u. Büroleben gleich

unentbehrlich. Anwendung.

Eltern u. Kinder n. aufwärts.

**Salomonis-Apotheke**

Dresden-A. Neumarkt 8.

Sch habe meinen Bruch geheilt  
und will Ihnen zeigen, wie Sie auch Ihren Bruch  
unentgeltlich  
heilen können.



Ich kenne ein Bruchleiden durch und durch,  
denn ich mußte wegen meinem Doppelbruch  
Jahre lang bloss das Bett hüten. Ich trug  
wohl hundert verschiedenartige Bruchbänder,  
aber jedes brachte mich nicht weiter. Ich  
suchte mich selbst und andauernd mittel einer Methode, welche ich  
selbst erfunden habe und nun offenbare. Sehr man kann sie bes-  
messen, denn ich bin gerne bereit, jedem, der mir darum schreibt,  
eine Probe-Behandlung kostlos zugehen zu lassen. Mittel  
meiner Methode wurden geheilt: Herr Paul Herfurth, Beaulieu,  
Neumarkt; Herr Joh. Hermanns, Engelsgege bei Halsbeck (Olden-  
burg), welcher 20 Jahre lang bruchleidend war; Herr Friedrich  
Schröder, Dresden 4c bei Schaffstein (Sachsen), im Alter von  
64 Jahren; Kinder von Herrn Martin Kratzauer, Breslau (Ober-  
lausitz); Herr Kitchenloibach, und Herrn Alois Debs, Gomosheim  
(Unt. Elsass) und noch Tausende mehr. Wenn Sie oder irgend  
einer Ihrer Freunde mit diesem Lebel behaftet sind, so schreiben  
Sie mir und Sie werden dieses wundervolle Verfahren umgehend  
 erhalten. Adresse: Capt. W. A. Collings & Sons, Gamage  
Buildings, Holborn, London, C. C., Box 287.



Sturm zusammen, die Gondel tanzt mit den sich an die Seile kramphafte Hammernden Passagieren und stögt plötzlich auf einen Felsen auf; über die Lippen der Alten schleift die „Stella“. Eine halbe Stunde lang geht es hin über Gletscher und grausige Abgrundtiefen. Dann noch ein leichter, schrecklicher Stoß: man ist auf dem Pic de la Bessance gelandet, vielmehr gestrandet.

Eine lange Ohnmacht hält die Reisenden gefangen. Sie wachen auf, todnauft vor Hunger und Kälte, teilen ihr letztes Stück Brot und zittern die Hütte der „Stella“, um sich mit den Fingen zu wärmen; eine schauerliche Nacht galt es nun abzuharren in der Einsiede. Am anderen Morgen begann man Stufen ins Eis zu hauen. Womit? Ein Schlüssel, kein anderes Werkzeug stand zu diesem Zweck zur Verfügung. Langsam, unendlich langsam ging die Arbeit vor sich. Da plötzlich erklang ein Aufschrei. In einer Gletscherpalte verschwindet Charbonnet vor den Augen seiner jungen Frau, die daslicht im Schmuck des bräutlichen Orangenblüten Kleid und Schuhe weiß wie das Eis, das rings um sie ist. Keine Hilfe war dem zu bringen, der seine Extravaganz so bitter bühen sollte. Man mußte vorwärts, wenn man das eigene Leben retten wollte. Außer diesem Tage mußte man noch eine ganze Nacht im Freien zubringen. Erst am Morgen des dritten Tages ließ man auf die Hütte eines piemontesischen Hirten. Den unglaublichen Bräutigam fand man dann auf dem Grunde der Gletscherpalte auf. Der Tote lag auf den Knien und hielt die Augen mit den Händen bedeckt.

Passen wir ein freundlicheres Bild vor uns aussteigen! Sarah Bernhardt im Ballon! Obwohl von einer Tragödin unternommen, verliebt die Lustreise nichts weniger als tragisch. Die Künstlerin selbst hat sie ebenso ausführlich als anziehend beschrieben. Es wird z. B. recht wirkungsvoll geschildert, wie der Knall des springenden Champagnerprospekts von Wolke zu Wolke geworfen wird. Den Höhepunkt erreichte die frohe Laune der Reisenden, als man in die Lage kam, einen der Ballonsäcke mit über eine im Grabe ruhende Familie anzuseilen. Dies geschah vor mehr als dreißig Jahren, und die göttliche Sarah bildete sich damals auf ihren Ausflug in die Wolken nicht wenig ein.

Heute würde sie mit ihm wohl kaum den gewünschten Effekt erzielen. Will heute eine Frau in den Lüften auftreten, so muß sie in der Beherrschung dieses Elementes schon etwas Aufschlendes leisten.

Nach solchen tüchtigen und ernsthaften Lustschriften schauen wir uns nicht vergeblich um. Da ist zunächst Madame Surcouf, die Präsidentin des Stella-Klubs, der sich nur aus fünfzigjährigen Frauen (70 an der Zahl) zusammensetzt. Madame Surcouf, die bereits 177 glückliche Tochter zu verzeichnen hat, ist die einzige Frau der Welt, die die Berechtigung besitzt, allein aufzusteigen und Passagiere mit sich zu führen, 100 Aufstiege hat auch Mrs. Harbord, Englands berühmteste Lustschriften, zu verzeichnen. Eine ihrer Fahrten führte sie auch über den Ärmelkanal, und zwar in dunkler Nacht. Aber die Zahl der Frauen, die sich in den Lustschaften hervortun, ist in den letzten Jahren vermehrt angewachsen, doch wie auf eine weitere Aufzählung berufstüchtiger Fliegerinnen verzichten müssen. Eine allerdings darf wir nicht unerwähnt lassen: Madame Peltier. Diese ist, wie eine französische Zeitschrift berichtet, von dem Aviatiker Delagrange in die Handhabung des Aeroplans eingeweiht worden, und es heißt, sie werde sich noch im Laufe dieses Sommers oder Herbstes um den Preis bewerben, den René Quinton derjenigen Frau ausgesetzt hat, die zum ersten Male in einem Aeroplans einen Kreisflug von 5 Kilometern zurücklegt. Madame Peltier bedauert, daß 5 Kilometer zu fliegen, Frauen im Aeroplans hat man in den letzten Zeiten des öfteren sehen können; es sei nur an Wilbur Wrights Schwester Katharine erinnert oder an die Komtesse de Lambert oder Madame O' Berg, die gleichfalls Wrights Apparat bestiegen durften. Frauenfüße sind auch durch die Gondeln unserer „Zepeline“ geschritten; außer der Tochter des greisen Erfinders hat sich bekanntlich auch die Königin Charlotte von Württemberg seinen gewaltigen „Luftkreuzern“ anvertraut.

### Ja, Mamachen.

Skizze von Else Kraft.

Heinz Ebers war wieder in der Stadt. Doktor Heinz Ebers sagten die Leute ehrfürchtig, die es weiterzählten. Er hatte studiert, promoviert, sich sogar schon seit einem halben Jahre in Berlin als Arzt niedergelassen und war seit nahezu zwei Jahren dem weltfremden Heimatstädtchen fern geblieben.

Seine Mutter, die verwitwete Frau Polizeipraktikant Ebers, war zwar mehrere mal bei der verheiratenen Tochter in der Kaiserstadt gewesen, hatte den Sohn geschenkt und erzählte sehr viel von diesem Sohn, er selber aber schien niemals Zeit für so eine weite Reise gehabt zu haben. Bis es plötzlich in den letzten, schönen Spätsommertagen hieß: „Heinz Ebers ist da!“ ...

- 801 -  
Es gab ein großes Treuen in den Familien, wo heiztjhäufige Töchter waren. Die meisten hatten sogar als Kind mit dem hübschen, lustigen Jungen gespielt, und gerade das große Stiftungsfest der „Konkordia“, des vornehmsten Vereins des Städchens, in diese Tage fiel, freuten sich die jungen Mädchen doppelt auf den willkommenen Tänzer.

Vore Hellmann freute sich nicht.  
Mit ganz großen, schreckhaften Augen sah sie im Wohnzimmer neben der Mutter und preßte die Finger um die Haselnadel, als müßte sie entzweibrechen.

Frau verwitwete Telegrapheninspektor Hellmann hatte schon eine gute Viertelstunde auf die Tochter eingesprochen und sprach noch. Sie war heiß und rot und aufgeregzt dabei und begriff es gar nicht, wie ein Mädchen von zwanzig Jahren so stief und stillbleiben konnte.

„Auf soinen Fall machen wir morgen das Stiftungsfest mit,“ wiederholte sie nun schon des dritten Mal. „Wir werden den Leuten zeigen, wie wenig wir diesen Heinz Ebers brauchen. Das lasse ich mir nur einmal von dieser impertinenten Ebers sagen, daß ich ihren Sohn durchaus für Dich tapern wolle. Und so was hat man nun heinrich.“

Der helle Mädchentopf senkte sich noch tiefer über die Häkelarbeit. Es ging heinrich wie ein verhalterenes, kramphafte Schluchzen durch den schlanken Körper.

Frau Hellmann spürte gar nichts von dem jungen Leide.

„Wenn wenigstens noch irgendeine Ursache zu dieser Kästcherei dagewesen wäre! Wenn Eure freundhaftlichen Gefüge gegenwärtig noch etwas anderem, wie gedankenlosen Kinderei entsprängen ... ja ... dann hätte ich mich nicht so fürchtbar aufgeregt bei der Sache. Ich habe doch auch nur wie alle anderen zusammen gespielt, seit ich zusammen eingezogen, habt mal in der „Konkordia“ zusammen getanzt, wenn er als Student hier war, ... du lieber Himmel, dieser unbediente Heinz hat doch immer ganz andere Sachen im Kopfe gehabt wie Viebeli ... meinest Du nicht auch, Vore?“

„Du brauchst morgen ja deswegen nicht zu Hause zu bleiben,“ fuhr die Mutter etwas ruhiger fort, als sie das schöne Mädchentanzen so regungslos vor sich sah. „Du darfst den ganzen Nachmittag über zu Höfers raus in den Wald. Die haben jetzt gewiß wieder jungen Heidelbeerwein, davon kannst Du mir eine Flasche holen. Frau Höfer wird Dir schon über das Feil hinwegbehören. Das ist und bleibt eine prächtvolle Frau. Du gehst doch auch gerne ... Vore?“

„Ja ... Mamachen.“  
Frau Hellmann war jetzt ganz beruhigt. Sie legte ihre Flickerei zusammen, nahm die Brille ab und rieb sich die Augen.

„Wie ich gehört habe, bleibt dieser Doktor Ebers nur drei Tage hier. Gestern ist er gekommen, morgen ist das Fest und übermorgen wird er wohl wieder absfahren. Du gehst mir in dieser Zeit nicht durch die Stadt, Vore. Zu Höfers geht Du hinten den Wiesenweg entlang, hört Du?“

„Ja, Mamachen.“  
Frau Hellmann stand jetzt auf, blickte lächelnd auf das goldhaarige Mädchentaupt und seufzte.

„Wenn Du Dich nicht immer so zurückhaltend zu allen Männern wärest, Vore; die letzten zwei Jahre kenn ich Dich überhaupt nicht wieder. Hans Hoffmann, Herr von Lemke, ... bloß ja draußt Du zu sagen, so toll sind die beiden hinter Dir her.“

Vore sagte aber diesmal nicht ja ... sie häkelt und häkelt, und war froh, daß Mutter endlich still geworden war und aus dem Zimmer ging. Nun brauchte sie doch wenigstens ihre Tränen nicht zu verstecken und ihre Schnauze nach Heinz.

Der nächste Tag voll Sonne und Wärme war so recht zu einem Stiftungsfest im „Schüengarten“ geeignet.

In der Stunde zwischen vier und fünf Uhr nachmittags war die breite Hauptstraße, die zum „Schüengarten“ führte, wie üblich mit feilich geselleten Menschen, hellen Kleidern und großen Blumenhüten.

Frau Hellmann, die hinter der Gardine das Treiben beobachtet hatte, war sehr froh, ihr Kind so sehr alter Zeiter im hellen Kostüm zu wissen, nun hatten die Leute wenigstens nichts zu reden, und Frau Ebers, die eingebildete Frau Polizeipraktikant, kam aus dem Wundern nicht heraus.

Heute würde es übrigens in früher Abendstunde sehr hübsch und leer im Stadtteil sein. So einen Tag mußte man eigentlich ausnützen.

Frau Hellmann griff nach Umhang und Hut und wanderte nach ihrer Bank am Kriegerdenkmal im Stadtteil.

Als sie langsam und würdevoll die schön gepflegten Wege schritt, ging bereits eine Dame vor ihr, und gerade, als sie sich auf die Bank setzen wollte, sah sie die andere auch. Beide Damen wandten den Kopf, und eine wurde immer röter wie die andere.

## Saison-

# Ausverkauf.

#### Herren-Konfektion.

Anzüge	früher bis .A. 68	60	50	<b>29</b>
engl. Genres	jetzt .A. 45	35		
Mäntel, engl. Genres,	früher bis .A. 68	60	50	

für Herbst u. Winter, jetzt .A. 45 35 29

Der elegante Sitz und die tadellose Ausarbeitung meiner Anzüge und Mäntel sind unübertrffen.

#### Original englische Reisedecken.

Früher .A. 32,-	22,50	13,50
jetzt .A. 20,-	15,-	<b>9,50</b>

#### Herren-Wäsche.

Farb. Oberhemden	früher .A. 6,50	5,50	4,50	<b>2,90</b>
Sporthermend	früher .A. 6,50	7,50	5,50	
	jetzt .A. 6,-	4,50	<b>3,50</b>	

#### Hüte.

Weiss u. farbig, früher bis .A. 11,50	<b>4,50</b>
Steif schwarz früher bis .A. 8,50	

#### Krawatten.

Breite Binder 0,50. Regattas 0,50. Schleifen **0,35**

#### Westen

für Sommer und Winter ohne Rücksicht auf früheren Preis

4,50, 3,50, 2,50, **1,50**

#### Socken.

1½ Dz. .A. 3,-, 1½ Dz. **2,50**

Strohhüte zur Hälfte des bisherigen Preises.

**Gustav Tuchler Nachf., König Johann-Strasse 2.**

#### Kranke Frauen.

Verlag, Senf, Rind, Boriölle, schwerbaute Perode, Weißkraut, Atembeena, Maændriß, Halsdrift, Angiogeniale, Kopf-, Kreuz-, Seitenfieber usw. behandelt

#### Elsa Fischer,

Nat.-Frauenbeil, Ferdinandstrasse 18. Sonntags 9 bis 11 Uhr.

#### Frauenhaare,

auch ausgelämmte, lauft zu hoch. Preis; auch fertigt von dazu gegebenen Haaren Zopf, unfrüchtbar, Verküpfen (auch für Herren), Zöpfe usw. Z. nach Erf. d. hohen Ladenviertels äußerst billig u. edellos. Wiener Damenfriseur Leo Stroka, Seestra. 16, 1.

**Konserven-Gläser**, in Imm. Gummiring Dose v. .A. 3,90 an. **Einmachgehäfen** zum Zubinden. Erbstösser & Haubert Reichsstr. 26/16.

#### Wiesenheu

in Wagenladungen u. in kleinen Böschungen empfohlen billig. Fr. Ulbricht, Heu- und Strohgroßhandlung, Dresden-N. 6. Telefon 1268.

# Jantallampe



#### Gaskronen,

Wandarie, Lyras, in noch antem Zutande, sollen wegen Einführung elekt. Beleuchtung preiswert verkauft werden. Pfleiderer, Kino Pionier - Bat. 12, Dresden.

#### Erstes u. größtes Spezialgeschäft

Aluminium Kochgeschirre, kompl. Rückenelrichtung 42,50. Löffel, Gabeln, Messer **100 Rabatt.** Nimsch. Wallstr. 23.

#### Postkarten

(4 Stück 1 Mark) mit eigener Photographie, gleich i. Mitnehmen, fertigt Photograph Richard Jähnig, Marienstraße Nr. 12.

**1 gutes Piano,** 150 Mark, Münzenstraße 26.



Clystopompen,  
Mutterspritzen, Spülkannen,  
einzelne Schläuche  
und andere Bestandteile.  
Verband hygienischer Bedarfsteile.  
**Richard Münnich,**  
Dresden-N. Hauptstrasse 11.